Пять избранныхъ разсказовъ
Петра Розеггера
обработалъ И. Майеръ

РИГА, 1911 г.
Изданіе К. Г. ЗИХМАНА

Fünf auserwählte Erzählungen
von
Peter Rosegger
Russische Schulausgabe von
J. Mayer
Direktor der Realschule in Rjasan

Preis gebunden: 30 Kop.

RIGA, 1911
Verlag von C. J. SICHMANN

Пять избранныхъ разсказовъ

Петра Розеггера

обработалъ И. Майеръ

РИГА, 1911 г.
Изданіе К. Г. ЗИХМАНА

Fünf auserwählte Erzählungen

von

Peter Rosegger

Russische Schulausgabe von

J. Mayer
Direktor der Realschule in Rjasan

Preis gebunden: 30 Kop.

ь качествѣ учеб
нію Департамен Мин.
а № 33544

RIGA, 1911
Verlag von C. J. SICHMANN

Buchdruckerei und Zinkographie H. Hempel u. Co., Riga, Wallstraße Nr. 7

Inhaltsverzeichnis

Peter Rosegger (Lebensbeschreibung) 5
1. Am Tage, da die Ahne fort war 8
2. Wie ich dem lieben Herrgott mein Sonntagsjöppl schenkte 10
3. Was bei den Sternen war 17
4. Als ich Bettelbub gewesen 24
5. Als ich nach Emaus zog 33
Sprechübungen 44
Wörterbuch 47



Peter Rosegger

Peter Rosegger

Peter Rosegger gehört zu den beliebtesten und gelesensten unter den neueren deutschen Schriftstellern. Am 31. Juli 1843 in Alpel bei Krieglach in Steiermark als Sohn eines Bauers geboren, sollte er ebenfalls Bauer werden, aber seine schwächliche Gesundheit machte ihn zur schweren Landwirtarbeit untauglich; er wurde deshalb zu einem Dorfschneider in die Lehre gegeben, mit dem er von einem Bauernhofe zum andern hausierte. Dieses Herumziehen, das an vier Jahre währte, war für den künftigen Schriftsteller sehr nützlich, indem es ihn Land und Leute gründlich kennen lehrte, die er später so anziehend schildern sollte. Eine ordentliche Volksschule hat Rosegger niemals besucht; Lesen und Schreiben lernte er von einem pensionierten Dorfschullehrer. Schon als Knabe zeigte er große Begabung und Wissensdrang und half seiner mangelhaften Vorbildung durch fleißiges Lesen von Büchern nach, von denen er lebhaft angeregt wurde, so daß er bald selbst anfing, sich im Verfassen von Gedichten und Erzählungen zu versuchen. Als er im Jahre 1864 einige von seinen Arbeiten an den Herausgeber der Grazer „Tagespost", Albert Swoboda, geschickt hatte, erkannte der scharfe Blick des letzteren in den Erstlingsversuchen des jungen Mannes den zukünftigen Schriftsteller, und er beschloß, sich seiner anzunehmen. Durch seine Verwendung wurde Rosegger in die Akademie für Handel und Industrie in Graz aufgenommen, wo er bis 1869 verblieb. Dann trat er mit den österreichischen

Dichtern Robert Hamerling, Ludwig Anzengruber und Anastasius Grün in Verbindung und gab unter Protektion des ersteren seine erste Gedichtsammlung unter dem Titel „Zither und Hackbrett" heraus. Ein ihm vom Steierischen Landesausschuß verliehenes Stipendium ermöglichte ihm, seine Studien fortzusetzen und einige Reisen durch Deutschland, Holland und die Schweiz zu unternehmen. Seit der Zeit gab er das Schriftstellern nicht auf, und seine Erzählungen und Romane erschienen in ununterbrochener Folge.

Rosegger ist ein Volksschriftsteller im besten Sinne des Wortes. Bei seiner großen Fruchtbarkeit ist es wohl selbstverständlich, daß in seinen zahlreichen Werken (deren Zahl an die hundert gehen dürfte) sich auch manche Schwächen finden; aber mit dem Maßstabe des Volksschriftstellers gemessen, muß er unstreitig zu den bedeutendsten Erscheinungen der neueren deutschen Literatur gezählt werden. Besonders interessant sind seine biographischen Werke: „Waldheimat", „Als ich noch jung war", „Mein Weltleben". Außerdem verdienen Erwähnung noch folgende Schriften: „Das Volksleben in Steiermark", „Sonderlinge aus dem Volk der Alpenwelt", „Allerhand Leute", sodann die größeren Werke: „Die Schriften des Waldschulmeisters", „Der Gottsucher", „Jakob der Letzte", „Das ewige Licht", „Peter Mayr", „Heidepeters Gabriel", „Erdsegen" u. a. m. Seit 1876 gibt Rosegger auch die Monatsschrift „Heimgarten" in Graz heraus, die bis jetzt erscheint. Auch hat er wiederholt Reisen zum Vortrage seiner Dichtungen unternommen.

1. Am Tage, da die Ahne fort war

1. Wenn Jammer ist, und es scheint die Sonne drein! Traurigeres weiß ich nicht zu denken.

Die Großen waren alle fort in die Kirche gegangen. Die gute Ahne, die sonst bei uns gewesen, hatten sie fortgetragen. Mir ist davon sonst nichts mehr recht in Erinnerung, als daß wir Kleinen des allzuweiten Weges halber daheim bleiben mußten und so den angstvollen Tag verlebten. Wir hatten uns eingeschlossen ins Haus, schlichen auf den Zehenspitzen umher und fürchteten uns vor Räubern und Mördern. Zu den vergitterten Fenstern blaute der Wald herein, und über allem lag das stille Licht der heiligen Pfingstsonne. Da eine ganze Stunde der Einsamkeit vergangen war, ohne daß etwas Unerhörtes geschah, so wurden wir etwas dreister, und allmählich kam sogar das Verlangen zur Vormittagsjause, welche uns die Schwester Plonele zu kochen den Auftrag hatte. Da war plötzlich draußen in der Vorlaube ein Gepolter. Wie zum Tode getroffen, schraken wir zusammen und krochen zu einem Knäuel ineinander.

2. „Meine Mutter Gottes steh uns bei," betete die Plonele, „ein Dieb ist im Haus!"

Wir hörten ein Winseln und Kreischen. Da sprang der Halterbub, der Hansel, auf, ein kecker Junge, armer Leute Sohn, den unser Vater erst vor wenigen Tagen zum

Viehhüten ins Haus genommen hatte, er trug schon die Brottasche umgehangen, weil er eben das Vieh auf die Weide treiben wollte. Der sprang auf, erfaßte das spitze Brotmesser und wollte in die Vorlaube. Unsere Schwester hielt ihn zurück, er solle doch um Gotteswillen nicht mit dem Messer hinaus, das koste uns allen das Leben.

„Wenn's ein Räuber ist, so steche ich ihn ab!" knirschte der Hansel, riß sich los und sprang ins Vorhaus.

Da draußen ging's grauenhaft zu, ein paar Spatzen schossen kreischend umher, und mitten in der Laube auf der Erde lag ein zerrissenes Vogelnest. Die Katze war eben daran, mit Vorderpfoten und Schnauze ein Junges aus dem Halmgewebe zu fangen, als der Hansel hinzukam und ihr mit dem Messerstiel einen Schlag versetzte.

3. Nun waren wir alle dabei. Wir kosten und herzten das hilflose Tierchen; es gibt nichts Armseligeres auf der Welt, als einen Vogel ohne Federn. Den Schnabel tat es auf, da brachte die Plonele schon eine Handvoll Sterz von der Vormittagsjause, und der Hansel nahm das Spätzlein geschickt in seine Hand und begann es zu atzen. Es war eine helle Freude. Mittlerweile stand ich schon mit dem alten Vogelbauer daneben, auf daß wir das Ding hineintäten und so auf einmal eine ungeahnte Bereicherung unserer Güter hätten. Aber der Halterbub rief: „Bist ein dummer Bub! Glaubst, es bliebe lebig? Sollst's nur Du probieren, wenn Du nicht essen und trinken kannst und sie sperren Dich von Deiner Mutter weg in eine Vogelsteige! Wird Dir nicht taugen. Das Junge gehört zu den Alten."

Aber das Nest war von der Katze ganz und gar zerstört worden. So lief ich — das Wort des Hansel tief im Herzen — mit dem Vogelbauer wieder davon und kam mit meinem Kopfkissen zurück. Dieses taten wir in eine Mauer-

nische, legten das arme Vöglein drauf; der Schnabel ging stetig auf und zu, und doch wollte es kein Krümchen Sterz mehr schlucken, die kleine Brust wogte arg auf und nieder, und das Wesen war schier zu schwach zum Piepsen. So lag es auf dem Kissen, im Grübchen, das ihm die Plonele mit den Fingern gedrückt hatte. Wir ließen es auf Anordnung des Hansel in Ruhe und hofften, daß nun die Alten kommen und ihr Kleines hegen und pflegen würden.

4. Aber die Alten flatterten in Angst draußen um die Dachgiebel herum; der tatkräftige Hansel strich mit dem Messer durch Stall und Scheunen. Er suchte die Katze.

Was ich an demselben Vormittage ausgestanden habe! Ich lauerte ruhelos in der Vorlaube herum, strengte meine Zehen an und meinen langen Hals, aber vergebens, ich war zu klein, um dem jungen Spatzen in sein Bettlein gucken zu können. Ich horchte vergebens, ob ich es nicht etwa piepsen oder Atem holen höre. Bruder Jackerl machte den Vorschlag, um den kleinen Vogel zu sehen, solle ich ihn, den Jackerl, auf meine Achsel steigen lassen. Er würde mir schon alles sagen, was er sehe. Wir versuchten es, aber das Gerüste war zu schwach, wir kollerten beide auf die Erde. Endlich um die Mittagszeit war's, als die Schwester mit trauriger Miene berichtete: „Jetzt ist das Vöglein schon hin!"

Es mußte sich im Falle zu arg verletzt haben, oder der Schreck! die Angst! „Jetzt kannst das Vogelhaus bringen," befahl mir der Hansel. Und im Vogelhause haben wir den kleinen Leichnam aufgebahrt. Er lag auf einem Nestchen aus weißer Wolle; aus einem Stamm Rosmarin und Maßliebchen hatten wir ihm einen Kranz geflochten; ich schlug auch vor, daß man an dieser Bahre ein Öllämpchen anzünde, so wie es bei der Leiche der Ahne gewesen war, aber meine Schwester gab mir einen kleinen Stoß mit dem Ellbogen

und meinte, so was wäre eine Frevelhaftigkeit, der Spatz hätte ja keine Seele gehabt.

5. Wie schaute ich das Vöglein so traurig an! — Du armes Geschöpf, jetzt hast du gar keine Seele gehabt. Bist unschuldigerweis' von der Katze umgebracht worden und kommst doch nicht in den Himmel. Wenn man dich ins Abendgebet einschlösse, vielleicht wollte der liebe Herrgott mit dir eine Ausnahme machen.

Am Abende, als es dunkel wurde, trugen wir das starre Vöglein hinaus an den Rain, wo die Hagebutten stehen; dort scharrte der Hansel eine Grube, und wir legten das Tierchen mitsamt seinem weißen Wollbettlein und seinem Kranze hinein. Und als wir mit unseren kleinen Händen das Gräblein zulegten, flatterte ein Spatz über unseren Häupten hin und her. Das Herz hätte uns allen mögen brechen, als die Plonele sagte: „Das ist gewiß die Mutter des Vögelchens!"

Nach dem Begräbnisse schleppte der Hansel noch einen großen Stein herbei und legte ihn auf das Grab, denn die Katze — er hatte sie nicht erwischt.

Der Hansel lebt heute noch. Er hat Haus und Hof und was hineingehört, er ist ein ganzer Mann. Schwesterlein Plonele ist sein Weib geworden. Gegenwärtig atzen sie wieder ein Junges, aber mit mehr Glück als dazumal.

2. Wie ich dem lieben Herrgott mein Sonntagsjöppl schenkte

1. In der Kirche des Alpendorfes Ratten steht links am Hochaltare eine fast lebensgroße Reiterstatue. Der Reiter auf dem Pferde ist ein stolzer Kriegsmann mit Helm und

Busch und einem kohlschwarzen Schnurrbärtchen. Er hat das breite funkelnde Schwert gezogen und schneidet mit demselben seinen Mantel entzwei. Zu Füßen des sich bäumenden Rosses kauert eine Bettlergestalt in Lumpen.

Als ich noch so ein nichtiger Knirps war, wie er einem ordentlichen Menschen kaum zum Hosensack emporgeht, führte mich meine Mutter gern in diese Kirche. In der Nähe der Kirche steht eine Marienkapelle, die sehr gnadenvoll ist und in welcher meine Mutter gern betete. Als oft kein Mensch sonst mehr in der Kapelle war und vom Turme schon die Mittagsglocke in den heißen Sommersonntag hinausklang, kniete die Mutter immer noch in einem der Stühle und klagte Marien ihr Anliegen. Die „liebe Frau" saß auf dem Altare, legte die Hand in den Schoß und bewegte weder den Kopf, noch die Augen, noch die Hände, und da konnte meine Mutter nachgerade sagen, was sie wollte.

Ich hielt mich lieber in der großen Kirche auf und sah den schönen Reiter an.

2. Und einmal, als wir auf dem Wege nach Hause waren und mich die Mutter an der Hand führte und ich immer drei Schritte machen mußte, so oft sie einen tat, warf ich meinen kleinen Kopf auf zu ihrem guten Angesichte und fragte: „Warum steht denn der Reiter allfort auf der Wand oben, und warum reitet er nicht zum Fenster hinaus auf die Gasse?"

Da antwortete die Mutter: „Weil Du so kindische Fragen tust und weil es nur ein Bildnis ist, das Bildnis des heiligen Martin, der, ein Soldat, ein sehr guttätiger frommer Mann gewesen und jetzt im Himmel ist."

„Und ist das Roß auch im Himmel?" fragte ich.

„Sobald wir zu einem rechten Platz kommen, wo wir rasten können, so will ich Dir vom heiligen Martin was

erzählen," sagte die Mutter und leitete mich weiter, und ich hüpfte neben ihr her. Da wartete ich schon sehr schwer auf das Rasten, und in einem fort rief ich: „Mutter, da ist ein rechter Platz!"

Erst als wir in den schattigen Wald hineinkamen, wo ein platter, moosiger Stein lag, fand sie's gut genug, da setzten wir uns nieder. Die Mutter band das Kopftuch fester und war still, als habe sie vergessen, was sie versprochen. Ich starrte ihr fort und fort auf den Mund, dann guckte ich wieder zwischen den Bäumen hin, und mir war ein paarmal, als hätte ich durch das Gehölz den schönen Reitersmann reiten gesehen.

3. „Ja, mein Bübel," begann meine Mutter plötzlich, „allzeit soll man den Armen Hilfe reichen um Gotteswillen. Aber so, wie der Martin gewesen, traben heutzutag nicht viel Herrenleute herum auf hohem Roß. — Daß im Spätherbst der eiskalte Wind über unsere Schafheide streicht, das weißt wohl, hast Dir ja selber d'rauf im vorigen Jahre schier die Tatzelein erfroren. Siehst Du, völlig eine solche Heide ist's auch gewesen, über die der Reitersmann Martinus einmal geritten an einem späten Herbstabend. Steinhart ist der Boden gefroren, und das klingt ordentlich, so oft das Roß seinen Huf in die Erde setzt. Die Schneeflöcklein tänzeln umher, kein einziges vergeht. Schon will die Nacht anbrechen, und das Roß trabt über die Heide, und der Reitersmann zieht seinen weiten Mantel zusammen, so eng es hat gehen mögen. Bübel, und wie er so hinfährt, da sieht er auf einmal ein Bettelmännlein kauern an einem Stein; das hat nur ein zerrissenes Jöpplein an und zittert vor Kälte und hebt sein betrübtes Auge auf zum hohen Roß. Hu, und wie das der Reiter sieht, hält er sein Tier an und ruft zum Bettler nieder: Ja, Du lieber armer Mann, was soll ich Dir reichen? Gold und Silber hab' ich

nicht, und mein Schwert kannst Du nimmer brauchen. Wie soll ich Dir helfen? — Da senkt der Bettelmann sein weißes Haupt nieder gegen die halbentblößte Brust und tut einen Seufzer. Der Reiter aber zieht sein Schwert, zieht seinen Mantel von den Schultern und schneidet ihn mitten auseinander. Den einen Teil des Kleidungsstückes läßt er hinabfallen zu dem armen zitternden Greise: Hab' vorlieb damit, mein notleidender Bruder! — Den andern Teil des Mantels schlingt er, so gut es geht, um seinen eigenen Leib und reitet davon."

4. So hatte meine Mutter erzählt und dabei mit ihrem eiskalten Herbstabende den schönen Hochsommertag so frostig gemacht, daß ich mich fast schauernd an ihr lindes Busentuch schmiegte.

„Es ist aber noch nicht ganz aus, mein Kind," fuhr die Mutter fort, „wenn Du es nun gleichwohl weißt, was der Reiter mit dem Bettler in der Kirche bedeutet, so weißt Du's noch nicht, was weiter geschehen ist. Wie der Reitersmann nachher in der Nacht daheim auf seinem harten Polster ruhsam schläft, kommt derselbe Bettler von der Heide zu seinem Bett, zeigt ihm lächelnd den Mantelteil, zeigt ihm die Nägelwunden an den Händen und zeigt ihm sein Angesicht, das nicht mehr alt und kummervoll ist, das strahlet wie die Sonne. Derselbe Bettelmann auf der Heide ist der liebe Herrgott selber gewesen. — So, Bübel, und jetzt werden wir wieder gehen."

Da erhoben wir uns und stiegen den Bergwald hinan.

Bis wir heim kamen, waren uns zwei Bettelleute begegnet; ich guckte jedem sehr genau in das Gesicht: ich habe gemeint, es dürfte doch der liebe Herrgott dahinter stecken.

Gegen Abend desselben Tages, als ich mein Sonntagskleidchen des sparsamen Vaters wegen schon hatte ablegen

müssen und nun wieder in dem vielfarbigen Werktagshöslein herumlief und hüpfte und nur noch das völlig neue graue Jöppel trug, das ich nicht ablegen wollen und mir noch für den Tagesrest erbeten hatte, und als die Mutter auch schon lange wieder bei ihrer häuslichen Arbeit war, eilte ich gegen die Schafheide hinauf. Ich mußte die Schäflein, worunter auch ein weißes Lämmchen als mein Eigentum war, heim in den Stall führen.

5. Wie ich aber so hinhüpfe und Steinchen schleudere und damit die goldenen Abendwolken treffen will, sehe ich plötzlich, daß dort am Fels ein alter weißköpfiger, sehr arm gekleideter Mann kauert. Da stehe ich erschrocken still, getraue mir keinen Schritt mehr zu tun und denke bei mir: Jetzt, das ist aber doch ganz gewiß der liebe Herrgott.

Ich habe gezittert vor Furcht und Freude, ich habe mir gar nicht zu helfen gewußt.

Wenn es doch der liebe Herrgott ist, ja, da muß eins ihm wohl was geben. Wenn ich jetzt heimlaufe, daß die Mutter komme und gucke und mir sage, wie ich daran bin, so geht er mir zuletzt gar dieweilen davon, und es wäre doch eine Schande und ein Spott. Ich denke, sein wird er's gewiß, just so hat derselbe ja auch ausgeschaut, den der Reitersmann gesehen.

Ich schlich einige Schritte nach rückwärts und begann an meinem grauen Jöppel zu zerren. Es ging nicht leicht, es war so fest über dem grobleinenen Hemde oben, und ich wollte das Schnaufen verhalten, ich meinte, der Bettelmann sollte mich früher nicht bemerken.

Ein gelbangestrichenes Taschenmesser hatte ich, nagelneu und just scharf geschliffen. Dieses zog ich aus der Tasche, das Röcklein nahm ich unters Knie und begann es nun mitten auseinander zu trennen.

6. Ich war bald fertig, schlich zum Bettelmann, der

halb zu schlummern schien, und legte ihm seinen Teil von meinem Rock zu Häupten. — Hab' vorlieb damit, mein notleidender Bruder! Das habe ich ihm still in Gedanken gesagt. Dann nahm ich meinen Teil vom Rocke unter den Arm, lugte noch eine Weile dem lieben Gott zu und jagte dann die Schäflein von der Heide.

In der Nacht wird er wohl kommen, dachte ich, und da werden ihn Vater und Mutter sehen, und wir können ihm, wenn er bei uns bleiben will, gleich das hintere Stübel und den Hausaltar herrichten.

Ich lag im Schiebbettlein neben Vater und Mutter, und ich konnte nicht schlafen. Die Nacht verging, und der, den ich gemeint hatte, kam nicht.

Am frühen Morgen aber, als der Haushahn die Knechte und Mägde aus ihren Nestern hervorgekräht hatte, und als draußen im Hofe schon der laute Werktag anhub, kam ein alter Mann (sie hießen ihn den Schwamm-Veitel) zu meinem Vater, brachte ihm den verschenkten Teil von meinem Rock und erzählte, ich hätte denselben abends zuvor in meinem Mutwillen zerschnitten und ihm das eine Stück an den Kopf geworfen, wie er so ein wenig vom Schwammsuchen ausgeruht habe auf der Schafheide.

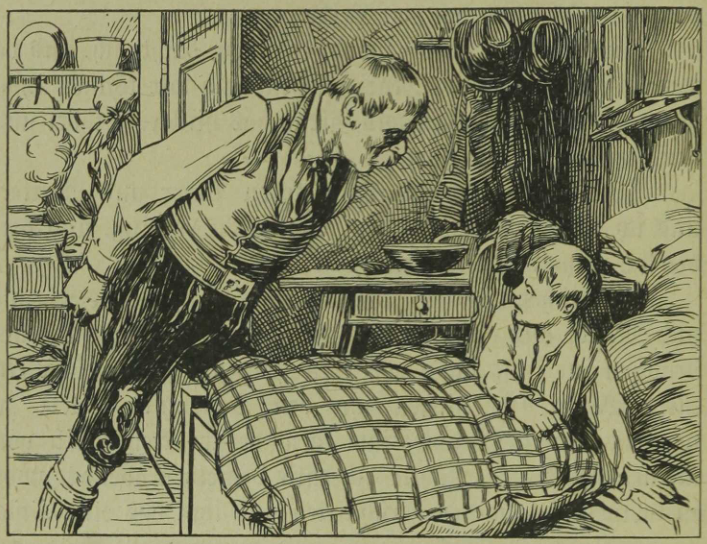
Darauf kam der Vater, eine Hand hinter dem Rücken, ganz leicht an mein Bett geschlichen: „Geh', sage mir, Bube, wo hast denn Du Dein neues Sonntagsjöppel?"

Das leise Schleichen mit der Hand hinter dem Rücken war mir sogleich verdächtig vorgekommen, und jetzt ging mir schon das Gesicht auseinander, und weinend rief ich: „Ja, Vater, ich hab' gemeint, dem lieben Herrgott hätte ich es gegeben."

„Jesses, Bube, Du bist aber so ein Trottel, so ein Halbnarr!" schrie mein Vater, „für die Welt bist Du viel zu dalkert, zum Sterben bist Du gar zu dumm. Dir muß

man mit einem rechten Besen die Seele aus der Haut schlagen!"

Wie nun die Hand mit der gewundenen Birkenrute zum Vorschein kam, erhob ich ein Zetergeschrei.



Sogleich eilte die Mutter herbei. Sie tat sonst selten Einsprache, wenn der Vater mit mir Gericht hielt, heute aber faßte sie ihm die Hand und sagte: „Das Röckel flicke ich vielleicht wieder zusammen, Alter. Geh' jetzt mit, ich muß Dir was sagen."

Sie gingen beide hinaus in die Küche; ich denke, dort haben sie über die Martinigeschichte gesprochen. Sie kamen nach einer Weile wieder in die Stube.

Der Vater sagte mit fast dumpfer Stimme: „Sei nur still, es geschieht Dir nichts."

Und die Mutter flüsterte mir zu: „Ist schon recht, wenn Du das Röckl dem lieben Herrgott hast wollen geben,

aber besser ist's noch, wir geben es dem armen Talmichelbuben. In jedem Armen steckt der liebe Gott. Schau, der heilige Martinus hat's auch schon gewußt. So, und jetzt, mein Bübel, hüpfe auf und schlüpfe ins Höslein; der Vater ist noch nicht allzuweit mit der birkenen Liesel."

3. Was bei den Sternen war

1. Selbst der Naturforscher gibt es diesmal zu, was der Poet behauptet, daß nämlich im Waldlande die Sterne heller leuchten als sonstwo. Das macht die reine, feuchte Luft, sagt der eine; der andere hingegen meint, der kindliche Glaube der Einschichtbewohner sei Ursache, daß der Sternenhimmel so hell und hold niederfunkle auf den weiten stillen Wald.

Hat doch mein Vater zu mir gesagt, als wir noch beisammen auf dem Holzbänklein unter der Tanne gesessen:

„Du bist mein liebes Kind. Und jetzt schau zum Himmel hinauf, die Augen Gottes blicken auf uns herab."

Ei freilich, ich konnte mir's wohl denken: Einer, der auf des Menschen Haupt die Haare zählt, muß hunderttausend Augen haben. Nun war es aber schön zu sehen, wie mir der liebe Gott mit seinen Augen zublinzelte, als wollte er mir das zu verstehen geben; — ja, und ich konnte es doch um alles nicht erraten, was er meinte. — Ich nahm mir wohl vor, recht brav und folgsam zu sein, besonders bei Nacht, wenn Gott da oben seine hunderttausend Augen auftut und die guten Kinder zählt und die bösen sucht und recht scharf anschaut, auf daß er sie kennt am jüngsten Tage ...

2. Ein andermal saß ich auf demselben Holzbänkchen unter der Tanne, an Seite meiner Mutter. Es war bereits späte Abendstunde, und die Mutter sagte zu mir:

„Du bist ein kleiner Mensch, und die kleinen Leute müssen jetzt schon ins Bett gehen, schau, es ist ja die finstere Nacht, und die Engel zünden schon die Lichter an, oben in unseres Herrgotts Haus."

Mit solchen Worten ein Kind zur Ruhe bringen? Das war übel geplant.

„In unseres Herrgotts Haus die Lichter?" fragte ich, sofort durchaus für den Gegenstand eingenommen.

„Freilich," entgegnete die Mutter, „jetzt gehen alle Heiligen von der Kirche heim, und im Hause ist eine große Tafel, und da setzen sie sich zusammen und essen und trinken was, und die Englein fliegen geschwind herum und zünden alle Lichter an und den großen Kronleuchter auch, der mitten hängt, und nachher laufen sie zu den Pfeifen und Geigen und machen Musik."

„Musik?" entgegnete ich, in die Anschauung des Bildes versunken. „Und der Wollzupfer-Michel, ist der auch dabei?"

Der Wollzupfer-Michel war ein alter blinder Mann gewesen, der bei uns Waldbauern das Gnadenbrot genossen und dafür zuweilen Schafwolle gezupft und gekraut hatte. Wenige Wochen vor diesem Abendgespräche war er gestorben.

„Ja, Du," versetzte die Mutter auf meine Frage, „der Wollzupfer-Michel, der sitzt ganz voran bei unserem lieben Herrgott selber, und er ist hoch in Ehren gehalten von allen Heiligen, weil er auf der Welt so arm gewesen und so verachtet und im Elend hat leben müssen, und weil er doch alles so geduldig ertragen hat."

3. „Wer gibt ihm denn beim Essen auf den Teller hinaus?" war meine weitere Frage.

„Nu, wer denn?" meinte die Mutter, „das wird schon sein heiliger Schutzengel tun." Sogleich aber setzte sie bei:

„Du Närrisch, der Michel braucht jetzt ja gar keine Behelfer mehr, im Himmel ist er ja nimmer blind; im Himmel sieht er seinen Vater und seine Mutter, die er auf der Welt niemals gesehen hat. Und er sieht den lieben Herrgott selber und unsere liebe Frau und alle, und zu uns sieht er auch herab. Ja freilich, mit dem Michel hat's gar eine glückselige Wendung genommen, und singen und tanzen wird er bei der himmlischen Musik, weil der heilige David harfenspielen tut."

„Tanzen?" wiederholte ich und suchte mit meinen Augen das Firmament ab.

„Und jetzt, Bübel, geh schlafen!" mahnte die Mutter. Wohl machte ich die Einwendung, daß sie im Himmel erst die Lichter angezündet hätten und also gewißlich auch noch nicht schlafen gingen; aber die Mutter versetzte mit entschiedenem Tone, im Himmel könnten sie machen, was sie wollten, und wenn ich fein brav wäre und einmal in den Himmel käme, so könnte ich auch machen, was ich wollte.

Ich ging zu Bette und hörte in selbiger Nacht die lieben Englein singen. —

4. Wieder ein andermal saß ich mit der Ahne auf der hölzernen Bank unter den Tannen.

„Guck, mein Bübel," sagte sie, gegen das funkelnde Firmament weisend, „dort über das Hausdach hin, das ist Dein Stern."

Ein helles, flimmerndes Sternchen stand oft und auch heute wieder über dem Giebel des Hauses; aber daß selbes mein Eigentum wäre, hörte ich nun von der Ahne das erste Mal.

„Freilich," belehrte sie weiter, „jeder Mensch hat am Himmel seinen Stern, das ist sein Glücksstern oder sein Unglücksstern. Und wenn ein Mensch stirbt, so fällt sein Stern vom Himmel."

Todeserschrocken war ich, als gerade in diesem Augenblicke vor unseren Augen eine Sternschnuppe sank.



„Wer ist jetzt gestorben?“ fragte ich, während ich sogleich schaute, ob mein Sternchen wohl noch über dem Dachgiebel stehe.

„Kind,“ sagte die alte Ahne, „die Welt ist weit, und hätten wir nur Ohren dazu, wir würden Tag und Nacht nichts hören als Totenglockenklingen.“

Das focht mich dieweilen nicht an.

„Ahndl,“ fragte ich; denn Kinder, die in ihrem Haupte so viel Raum für Vorstellungen und Eindrücke haben, sind unermüdlich im Fragen, „Ahndl, wo hast denn Du Deinen Stern?“

„Mein Kind,“ antwortete sie, „der ist schon völlig im Auslöschen, den sieht man nimmer.“

„Und ist das ein Glücksstern gewesen?“

Da schloß sie mich an ihre Brust und hauchte: „Wird wohl so sein, Du herzlieber Enkel, wird wohl so sein!“

5. Ein alter Schuhmacher kam zuweilen in unser Haus, der redete wie ein Heide. Wir Menschen, meinte der alte Schuhmacher, kämen nach dem Tode weder in den Himmel, noch in die Hölle, sondern auf einen Stern, wo wir so wie auf dieser Welt wieder geboren würden und je nach Umständen weiter lebten.

Das Närrischste aber sagte schon der Schulmeisterssohn aus Grabenbach, der als Student einmal zu uns kam. Der schwätzte von Bären und Hunden und Wasserschlangen, die da oben am Himmel herumliefen, und ein Widder und ein Walfisch sei auch dabei; und gar eine Jungfrau wollte er durch seine Augengläser gesehen haben. Dieser Schulmeisterssohn war schuld daran, daß mich mein Vater nicht studieren lassen wollte.

„Wenn sie solche Narrheiten in der Stadt lernen,“ sagte mein Vater, „daß sie auf unseres Herrgotts goldnem Firmament lauter wilde Tiere sehen, nachher habe ich genug. Mein Bube, der bleibt daheim.“

Eine junge Magd hatten wir im Hause; die war gescheit, die hat einmal was gesagt, was mir heute das Herz noch warm macht. Sie hatte es sicherlich von ihrem alten Ziehvater, der so ein Waldgrübler gewesen war. Der Mann hat etwas Wundersames in seinem Kopfe gehabt; er wäre gern Priester geworden, aber blutarm, wie er war, sind ihm alle Wege dazu verlegt gewesen. Da wurde er Kohlenbrenner. Ich habe den Alten oft heimlich belauscht, wenn er auf seinem Kohlenmeiler stand und Messe las, oder wenn er den Vögeln des Waldes vorbetete wie voreinst der heilige Franziskus in der Wüste. Von diesem Manne mag unsere junge Magd das seltsame Wort gehört haben.

6. „Der Sternenhimmel da oben,“ sagte sie einmal,

„das ist ein großmächtiger Liebesbrief mit goldenen und silbernen Buchstaben. Fürs erste hat ihn der liebe Herrgott den Menschen geschrieben, daß sie doch nicht ganz auf ihn vergessen sollten. Fürs zweite schreiben ihn die Menschen füreinander. Das ist so: Wenn zwei Leute, die sich rechtschaffen lieb haben, weit auseinander müssen, so merken sie sich vorher einen hellen Stern, den sie beide von aller Fremde aus sehen können, und auf dem ihre Augen zusammenkommen. — Dasselbe funkelnde Ding dort," setzte die Magd leise und ein wenig zögernd bei, indem sie auf ein glühend Sternlein deutete, das hoch über dem Waldrande stand, „dasselbe Ding, das schaut zu dieser jetzigen Stunde auch der Hans an, der weit drin in Welschland ist bei den Soldaten. Ich weiß wohl, er wird nicht darauf vergessen, es glänzt wie der kein Stern so hell auf dem ganzen Firmament."

7. Eines Tages mußte ich am Waldrande spät abends noch die Rinder weiden, die tags über im Joche gegangen waren. Sonst war in solchen Stunden die liebe Ahne bei mir, aber die war nun schon seit länger unwohl und mußte zu Hause bleiben. Jedoch hatte sie mir versprochen, oftmals vor das Haus herauszutreten und den Hühnerpfiff zu tun, damit mir in der einschichtigen stillen Nacht nicht zu grauen beginne.

Ich stand zagend neben meinen zwei Rindern, die auf der taunassen Wiese eifrig grasten, aber ich hörte heute keinen jener lustigen Pfiffe, welche meine Ahne mittelst zweier Finger, die sie in den Mund legte, so vortrefflich zu machen verstand, gewöhnlich zu dem Zwecke, um die Hühner damit zusammen zu locken.

Das Haus lag still und traurig oben auf dem Berge. Von der tiefen Schlucht herauf hörte ich das Rieseln des Wässerleins, das ich sonst hier noch nie vernommen hatte.

Hingegen schwiegen heute die Grillen ganz und gar. Ein Uhu krähte im Walde und erschreckte mich dermaßen, daß ich die Hörner des Rindes erhaschte und dieselben gar nicht mehr loslassen wollte.

Der Sternenhimmel hatte heute einen so heiligen Ernst; mir war, als hörte ich durch die große Stille das Saitenspiel des heiligen Sängers David klingen. — Siehe, da löste sich plötzlich ein Stern und fiel in einem scharfen Silberfaden, der gerade über unser Haus niederging, vom Himmel herab. — —

8. Mir zuckte es heiß durchs Herz, mir blieb der Atem stehen. — „Jetzt ist die Ahne gestorben!" sagte ich endlich laut, „das ist ihr Stern gewesen." Ich hub an zu schluchzen. Da hörte ich vom Hause her bereits des Vaters Stimme, ich sollte eilends heimzu treiben.

Bald jagte ich in den Hof ein. Das Haus war in allen Fenstern beleuchtet; ein Geräusch und Gepolter war, und Leute eilten hin und her nach allen Ecken und Winkeln.

„Geschwind, Peterle, geh her!" rief es mir von der Tür aus zu, und das war die Stimme der Ahne. Ich lief in das Haus — was habe ich gehört? Kleinkindesgeschrei.

„Ein Brüderlein hast du gekriegt," rief die Ahne, „das hat ein Engel vom Himmel gebracht!"

So war es.

Ein Engel vom Himmel! ja, ich habe ihn fliegen gesehen.

„Ahndl," sagte ich, „es ist nicht wahr, daß Sterne fallen, lauter Engel sind es, die mit kleinen Kindlein niederfliegen vom Himmel!"

Ich verharre bei diesem Glauben noch heute, da ich vor einer Wiege stehe, in die mir selbst ein liebes himmlisches Wunder gegeben ist.

4. Als ich Bettelbub gewesen

1. Die schmale Straße, die durch den Wald ging, hatte weißen Sand und dunkles Moos, war zur sonnigen Zeit nicht staubig und in Regentagen nicht lehmig. Sie zog nicht in der Schlucht, sie zog auf der sanften Bergeshöhe hin, wo das kurze, grüne Heidekraut und in dünner Anzahl die alten, verknöcherten Fichtenbäumchen standen. Stellenweise ging der Weg über eitel grünen Rasen, und kein Wagengeleise war gedrückt; behendige Ameisenvölker trieben auf dieser Straße ihren Handel und Wandel.

Und doch erstreckte sich der Weg aus Weitem her und war von Menschen getreten. Hie und da stand etwas wie ein Wegzeiger, eine hölzerne, wettergraue Hand wies geradeaus oder seitab und sagte nicht, wohin. An anderen Stellen wieder, wo ein alter, flechtenbewachsener Baumstamm hart am Wege ragte, prangte daran ein rotangestrichenes Holzkästchen mit einem Liebfrauenbildnis oder mit einem „Martertaferl", erzählend von einem Unglücksfalle, der sich an der Stelle zugetragen, bittend um ein christliches Gebet. Oder es starrte aus dem Sand- und braunen Moosboden ein Kruzifix auf.

Ich habe in der weiten Welt keinen Weg mehr gefunden, der mir so grauenhaft heilig erschienen wäre, als diese Straße, die durch unseren Wald strich und von der wir nicht wußten, woher sie kam und wohin sie ging. Denn doch! Erfahrene Leute sagten es ja, sie kam aus dem fernen Ungarlande und führte nach Mariazell. Es ist ein ewiges Wandern von Sonnenaufgang her. Auch die wilden Türken vor drei- oder mehr hundert Jahren sollen diesen stillen Weg herangewütet haben; auch kleine Zigeunerbanden trippelten zuweilen auf demselben daher, und dann einmal ein Handwerksbursche oder ein Bettelmann oder ein Schwärzer

kam des Weges und verneigte sich vor den Bildnissen und küßte sich vom Kruzifix etliche hundert Tage Ablaß herab.

2. Im ganzen jedoch war der Weg unsagbar einsam, und die wenigen Häuser standen fernab im Tale oder auf entlegenen Hügeln.

Doch war es alle Jahre einmal, zur Zeit der Bittage, in jener Maienwoche, in welcher unsere Religion das Fest der Himmelfahrt des Herrn feiert, daß auf diesem Waldwege eine förmliche Völkerwanderung ausbrach. Fremdartige Menschen in fremden Kleidern mit seltsamer Geberde und Sprache wallten scharenweise heran. Sie hatten braune Gesichter, knochige Glieder und struppige Haare. Sie hatten scharfe, glühende Augen, weiße Zähne, lange, tiefgebogene oder kühn aufgeworfene Nasen und fremdartige Züge um die Mundwinkel. Die Männer trugen weiße, flatternde, unten befranste Linnenhosen, die so weit waren, daß sie aussahen wie Kittel, und dunkelblaue Übermäntel mit breit zurückgeschlagenen Krägen und kleine Filzhütchen mit schmalen, aufgeringelten Krempen. Auch hatten sie blaue Westen an, besetzt mit einer Reihe von großen Silberknöpfen. Andere trugen wieder so enge weiße Beinkleider, als wären sie über und über an die Glieder gewachsen, und anstatt mit Stiefeln hatten sie die Waden und den Fuß in Kreuz und Krumm mit Binden umgeben. Auch hatten dieselben Männer schwere Übermäntel aus weißem Filze an ihren Achseln hängen, und diese Mäntel, sowie auch die Beinkleider waren ausgeziert mit roten oder blauen Rändern, und allerlei Geschnüre schnörkelte sich um die Wämser.

3. Die Weiber trugen blauschwarze oder weiße Kittelchen, die kaum ein bißchen übers Knie hinabgingen und bei jedem Schritt keck hin- und herschlugen. Bei anderen wieder waren die Kittel so eng und die schwarzen falten-

losen Schürzen so breit, daß bei jedem Schritte die Rundungen der Gestalt hervortraten. Ferner trugen sie hohe und schwere Stiefel, daß unter denselben der Sand knarrte, oder sie gingen gar barfuß und hatten Staubkrusten an den Zehen. Weiters staken die Weiber in kurzen schwarzen Spenzerchen, oder sie hatten gar nur ein weites Hemd über Arm und Busen flattern. Die Köpfe hatten sie turbanartig mit einem Tuche umschlungen, unter dem die schwarzen Lockensträhne hervorquollen.

So wogten sie lärmend und heulend heran, und jede Gestalt hatte ein weißes Bündel auf den Rücken gebunden und trug in der Hand einen weißen, glattgeschälten Stock. Diese Stöcke waren meist frisch in unseren Wäldern geschnitten, es waren Lärchenstäbe; auch an den Hüten trugen die Männer frischgeschnittene Lärchenzweige und Lärchenkränze; dieser herrliche Baum mit seinem weichen Genadel, der in der Form einer hellgrünen Pyramide unsere Alpenwälder schmückt, ist in jenen fernen, flachen Gegenden, aus denen die Scharen kamen, nimmer zu finden.

4. Die fremden Gestalten, welche in kleineren Rotten und großen Haufen einen ganzen Nachmittag lang heranströmten, kamen aus dem Ungarlande und waren Magyaren und Slowaken. Es waren die Volksmassen, die alljährlich einmal aus ihren Heimatsgemeinden davonwandern, um den weiten Weg von sechs bis acht Tagen bis zu dem weltberühmten Wallfahrtsorte Mariazell zu wallen. Ungarische Herren und slavische Fürsten hatten einst viel zum Ruhme und zur Verherrlichung der Gnadenstätte zu Zell getan, und so wogt heute noch der Strom jener Völker dem berufenen Alpentale zu und macht einen Hauptteil der gesamten Wallfahrer aus, die alljährlich in Zell erscheinen.

Es waren also fromme Wallfahrerscharen, die betend und singend unseren stillen Wald durchzogen. Jedes Häuf-

lein trug eine lange rote Stange mit sich, auf welcher ein Kreuz mit bunten Bändern oder ein wallendes Fähnlein war. Vor jedem Kruzifix oder anderen Bildnissen, wie sie am Wege standen, verneigten sie tief diese Stange; und wenn sie zu jener Höhung herangestiegen waren, auf welcher dem Wanderer das erstemal die zackige Hochkette des Schwaben und der gewaltige Felskoloß der hohen Veitsch sichtbar wird, standen sie still und senkten dreimal fast bis zur Erde ihren Fahnenstab. Begrüßten die Menschen aus dem Flachland die wilderhabene Alpennatur? Nein. In der Felsenkrone jener hohen Berge lag ihr heiliges Ziel, und das begrüßten sie mit Herz und Geberden.

5. An diesem Punkte waren sie nur noch eine Tagreise entfernt von Zell; manche empfanden in solchen Gedanken zum Wandern neue Kraft, anderen sank der Mut im Anblicke der blauenden Alpenwände, die zu übersteigen waren. Bisweilen schleppten die Fremdlinge einen Genossen mit sich, der unterwegs erkrankt war. Einmal trugen sie auf frischer Lärchbaumtrage die Leiche eines auf der Straße verstorbenen Wandergenossen, um sie im nächsten Friedhofe zu bestatten.

So hallten am ersten Tage der Bittwoche die grellstimmigen Gebete der Ungarn und die melancholischen Lieder der Slaven durch unsere Gegend. Die Leute traten aus den Häusern und horchten den seltsamen Stimmen; wir Kinder aber pflegten eine andere Sitte. Wir zogen unsere zerfahrendsten Kleidchen an, und mit fliegenden Lumpen hüpften wir der Straße zu. Dort knieten wir nieder auf den Sand, aber so, daß wir auf unsere eigenen Fersen zu hocken kamen, und wenn eine der Kreuzscharen nahte, so rissen wir die Hauben vom Kopf, stellten dieselben als Gefäß vor uns hin und schlugen zuerst mit zagender, bald mit kecker Stimme zahlreiche Vaterunser los.

Die Früchte blieben nicht aus. Männer schossen Kreuzer in unsere Hauben, Weiber warfen uns Brot und Kuchen zu, welche, wie die Spuren ihrer Zähne daran bewiesen, sie ihrem eigenen Munde entzogen hatten. Andere hielten gar an und öffneten ihre Bündel und kramten drin herum und reichten uns Backwerk, und manch' alt' Mütterlein, das unsertwegen auf ein paar Minuten zurückgeblieben war, konnte die Schar wohl oft stundenlang nicht mehr erreichen.

6. Manchmal stellten die Fremden Worte an uns, die wir nur mit glotzenden Augen zu beantworten wußten. Je seltsamer ihr Wesen und ihre Sprache war, desto feiner und liebreicher zeigte sich die Gabe; vielleicht dachten die Geber an ihre Angehörigen in ferner Heimat, denen die Liebe galt, die uns fremden Kindern erwiesen wurde. Je brauner die Gesichter, desto weißer war das Brot — wir hatten die Erfahrung bald gemacht.

Bisweilen wurden wir auch in deutscher Sprache angeredet: wie wir heißen, wem wir zugehörten, wieviel unser Vater Ochsen hätte und ob wir auch Kornfelder besäßen. Des Grabenbergers Natzelein war unter uns, das gab stets die Antwort und log fürchterlich dabei: Wir gehörten armen Holzhauerleuten an, der Vater wäre vom Baum gefallen, und die Mutter läge krank schon seit Jahr und Tag; Ochsen hätten wir nicht, aber zwei Ziegen hätten wir gehabt, und die hätte der Wolf gefressen. Mit einem Kornacker wär's schon gar nichts, aber Pilze äßen wir, und die wären heuer noch nicht gewachsen. — Ich bohrte vor heimlicher Wut über derlei unwahre Darstellungen die Zehen hinter mir in die Erde hinein. Ja, das Natzelein verfing sich derart in das Lügen, daß es schließlich selbst unsere ehrenhaften Taufnamen falsch angab.

Die guten Ungarn schlugen die Hände zusammen über

so arme Würmer, dann blickten sie in die Waldgegend hinaus und meinten, es wäre leicht zu glauben, es wäre eine elende Gegend; gar der Schnee lag noch hie und da in den Gruben, zu einer Zeit, da auf den weiten Ebenen draußen längst das Korn in Ähren stand. Sie griffen dann tief in den Sack.

7. Das Natzelein war mir seiner Aufschneidereien wegen eigentlich recht verleidet, aber ich getraute mich vor den Fremden kein Wort zu sagen; und wenn sie mich zuweilen doch dahin brachten, daß ich den Mund aufmachte, so ward das Wort so ängstlich und leise herausgemurmelt, daß sie mich nicht verstanden. Die anderen, besonders das Natzelein, kriegten daher immer mehr in ihre Hauben als ich; nur dann und wann ein mildherziges Weiblein legte mir, dem „Hascherl", was bei.

Einmal — ich und des Grabenbergers Natzelein waren allein — gerade vor dem Herannahen einer größeren Schar nahm ich eine Stellung ein, die vorteilhafter war, als der Platz, auf welchem das Natzelein hockte. Das Natzelein war darüber erbost, und als die Gaben wirklich in größerer Menge mir zuflogen, rief er aus: „Der da ist eh reich, sein Vater hat vier Ochsen und einen großen Grund! Vater unser, der du bist u. s. w."

Auf der Stelle wendete sich das Glück, und alles Brot und Geld wäre in den Hut des Natzelein geflogen, da erhob ein Mann, der mitten unter den Wallfahrern stand, das Wort: „Schaut einmal den neidischen Schlingel an! Ihr seid beide nicht so arm, als daß ihr ohne unser Brot verhungern müßtet, und auch nicht so reich, als daß wir euch die kleinen Gaben versagen wollten. Ihr seid Waldbauernkinder, aber ich gebe meinen Sechser diesmal dem da, dessen Vater vier Ochsen hat!"

Mein Lebtag vergeß' ich's nimmer, wie jetzt die Batzen

in mein Häublein klangen — hell zu Dutzenden, und ich konnte nachgerade nicht schnell genug die „Vergeltsgott" sagen, daß auf jeden eins kam. Und da dieser wundersame Hagel, wie ich ihn noch nie gesehen hatte, gar nicht aufhören wollte, konnte ich die Lust in meinem Herzen nimmer verhalten, in ein helles Wiehern und Lachen brach ich aus; das Nätzelein aber schleuderte seine fast leer gebliebene Haube mitten in die Straße und schoß wütend in den Wald hinein.

8. Mit Gelächter zog die Kreuzschar ab. Und ich hub an, meine Schätze zu zählen; in der Kappe und um dieselbe, im Sand und auf dem Moos und im Heidekraut lagen die Kreuzer und Groschen und Sechser zerstreut. Und als ich



sie alle versammelt hatte, wollte ich wohl verzichten auf alle weiteren Wallfahrertruppen, die heute noch kommen konnten, wollte schnurstracks heim zu meinen Eltern laufen,

um ihnen das unermeßliche Glück zu verkünden. Da bin ich plötzlich angepackt von rückwärts, zu Boden geworfen, und auf meiner Brust reitet das Natzelein. Mit seinen strammen Händen preßt er meine Arme tief in das Heidekraut hinein, und so grinst er mir ins Gesicht.

Stärker bin ich nicht wie er, dachte ich bei mir, wenn ich auch gescheiter nicht bin, so ist's um mich gefehlt.

„Du!" murmelte das Bürschlein zwischen den Zähnen hervor, „gib mir die Hälfte vom Geld!"

„Nein," sage ich trocken.

„So nehme ich mir's selber."

„Dann springe ich auf."

„Aber ich lasse Dich nicht los!"

„Dann kannst Du das Geld nicht nehmen."

„Ich setze Dir meine Knie auf die Gurgel!"

„Ich lasse mich umbringen."

Zum Glück hallte jetzt der Gesang einer neuen Kreuzschar. Wir beide sprangen auf, stürzten zur Straße hin und lallten unser Gebet.

Das von den vielen Abenteuern an der Straße nur als einziges Stücklein.

Und wenn das Tagwerk vorbei war, so versammelten wir Kinder uns auf der Au, wo die Schafe noch grasten, und tauschten unsere Gaben um, wie sie jedem eben entsprachen. Geld war stets der gesuchteste Artikel; nur die Kinder armer Kleinhäusler und Köhlersleute gaben feine Leckerbissen und Kreuzerchen für ein schwarzes Stück Brot, wenn es nur groß war.

Am fünften Tage kehrten die Scharen stets auf demselben Wege wieder zurück. Und jeder von den Wallfahrern hatte an seiner Brust einen oder mehrere Rosenkränze hängen oder Amulette, Frauenbildchen und funkelnde Kreuzlein und Herzen. Die Mädchen trugen rote und grüne

Krönlein von Wachs auf ihrem Haupte. Die Bündel auf den Rücken hatten sich sehr bedeutend verkleinert, und die Brote, die wir bekamen, waren hart, und Geldstücke sprangen spärlich hervor aus den Taschen.

Doch lohnte es sich des Hockens immer noch, und die Erwartung der Gabe war mindestens so anziehend, als die Gabe selbst.

9. Einmal, ich war schon an die zehn Jahre alt geworden, kniete ich ganz allein am Stamme eines Kruzifixes, und recht zungenfertig im Vaterunserhersagen, wie ich endlich geworden war, kehrte ich alle Vorteile des Absammlers heraus und hoffte reichlichen Gewinn. Da kam eine Kreuzschar; ein paar Brötchen wurden mir zugeworfen, und sie war vorüber. Nur ein schon betagter, gutmütig aussehender Mann war zurückgeblieben, schritt ganz nahe an mich heran, neigte ein wenig sein Haupt zu mir nieder und sagte: „Bettelbube!" Dann ging er den anderen nach.

Mir war das halbe Vaterunser im Mund stecken geblieben. Ich glotzte eine Weile um mich, dann stand ich langsam auf und schlich von dannen.

Das war mein letztes Hocken gewesen an unserer Waldstraße.

— Bettelbube! —Das Wort hat mich aufgeweckt. Ein junger, gesunder Bursche, der stolz ist, daß sein Vater Haus und Hof besitzt, ein sonst gar etwas hoffärtiger Bursche, der mit seinem neuen grünen Hut Sonntags schon etlichemal gleich den Knechten ins Wirtshaus gegangen ist, der es demnächst mit dem Tabakrauchen probieren wird und der nicht allzuselten ins Fensterglas guckt, wie es mit dem Bart steht — ein solcher Bursche betteln!

Auch das Natzelein tut's nimmer. Das Natzelein ist ein reicher Bauer geworden, und er gibt, wenn man ihm

glauben darf, jeden Tag erklecklich Almosen an wahrhaft dürftige Bettelleute.

Und die Magyaren und die Slowaken kommen noch heute jenen einsamen Waldweg gezogen, immer an Kinder, die am Wege kauern, Gaben spendend, in ihrem Beten und Flehen selbst Bettelleute vor der Gnadenmutter zu Zell.

5. Als ich nach Emaus zog

1. Am Ostermontag, wenn der Gottesdienst vorüber ist, und im Waldlande die Leute beim Mittagsmahle sitzen, kommt es vor, daß einer sagt: „Heute ist Ostermontag, heute sollen wir nach Emaus gehen." Und fast allemal entgegnet ein anderer: „Nach Eb'naus (eben aus) gehen, das ist bei uns im Gebirge eine Kunst." Aber der strenge Hausvater verweist: „Gescheiterweis' reden! Heilige Sache ist kein Spaß!"

Am Vormittag haben sie es bei der Predigt gehört, daß nach dem Tode Jesu die Jünger gar vereinsamt und betrübt umhergegangen seien, immer nur an den Herrn und Meister denkend, der ein paar Tage früher gekreuzigt und begraben worden war. Und als sie die Straße entlang gingen, die nach Emaus führte, da begegnete ihnen der Gekreuzigte leibhaftig und grüßte sie: „Der Friede sei mit euch!" also daß sie wußten, er ist von den Toten auferstanden. — Dessen gedenkt man im Waldlande frommen Sinnes, und sei es nun auf der Bergstraße oder im Tale draußen, irgendwo steht doch ein Wirtshaus, und das ist das Emaus, nach welchem man an diesem Tage pilgert. — Jenem, der still beschaulich zwischen den grünenden Saaten dahinschreitet, unter dem Gesange der Vögel, die auf den treibenden Zweigen sich schaukeln, und der in den milden Sonnenäther des

Himmels aufschaut, Sehnsucht im Herzen, dem begegnet der Auferstandene mit dem Gruße: „Der Friede sei mit Dir!" — Jenen, die nach ernsten Berufsarbeiten zur feiertägigen Erholung in heiterer Geselligkeit dem Wirtshause zuwandeln, sei es Freund mit Freund, sei es Bursche mit Mädchen in ehrsamer Neigung, sei es der Geigenspieler und der Pfeifenbläser zur hellen Osterfreudigkeit, denen begegnet der Herr und grüßt sie: „Der Friede sei mit euch!" — Dem aber, der mit frömmelnder Miene, Schlimmes sinnend, nach „Emaus" schleicht, dem begegnet der Heiland nicht — doch möglicherweise etwas anderes.

2. Zur Zeit, als ich ein Knabe von etwa zehn Jahren war, wollte mein Vater einmal in der Fasten einen eingewanderten vacierenden (herumlungernden) Tagwerker aufnehmen; es gab zu solcher Zeit eigentlich nicht mehr Arbeit in der Wirtschaft, als wir mit unserem Gesinde selbst verrichten konnten, doch mein Vater meinte: „Arbeitet er schon nicht viel, so soll er uns wenigstens fasten helfen. Wo will er denn sonst hingehen, jetzt? Hat auch schon einen grauen Bart."

„Ist selber schuld," antwortete die Mutter, „warum balbiert er sich nicht. Der Tritzel gefällt mir nicht, sie sagen ja, er wäre schon einmal eingesperrt gewesen."

„Mußt nicht alles glauben, was sie sagen. Die Leute machen alleweil gern andere noch schlechter, als sie selber sind."

„Und der Tritzel gefällt mir nicht," wiederholte die Mutter, „er hat einen krummen Blick."

„Einen krummen Blick hat er, weil er schielt," sagte der Vater, „und fürs Schielen kann der Mensch nicht."

„Da hast freilich wieder recht," darauf die Mutter, „und wenn er jetzt im März keinen anderen Platz findet

und er auf der freien Weide liegen müßte, da mögen wir ihn doch lieber nehmen."

Also war es verabredet worden. Aber bei der Aufnahme konnte mein Vater nicht unterlassen, den Tagwerker zu fragen: „Bist Du nicht einmal im Arrest gesessen?"

„Ja, das ist gewiß," antwortete der Tritzel.

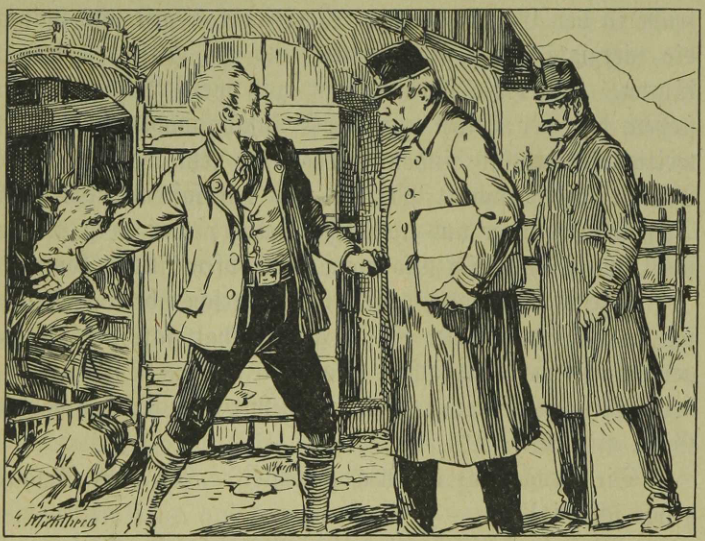
„Was hast denn angestellt?"

„Schon etwas der Mühe wert, das magst Dir denken, Waldbauer. Mir ist nicht zu trauen, mir!"

„Darf man's wissen?"

„Warum denn nicht! Im Arzbachgraben bin ich ein armer Kleinhäusler gewesen."

„Deswegen werden sie Dich doch nicht gestraft haben!" rief mein Vater.



„Armut ist halt ein Verbrechen," versetzte der Tritzel sehr tiefsinnig. „Und weil ich meine Steuer nicht habe

zahlen können, so sind die Pfändersleute gekommen und haben mir meine Kuh wegtreiben wollen. „Die lasse ich nicht!“ schrie ich und haue dem Pfändersmann Eine ins Gesicht. Alsdann haben sie anstatt der Kuh mich fortgetrieben und eingesperrt.“

„Dem Pfänder hast Eine gegeben!“ lachte mein Vater auf. „Na, bleib halt da, Tritzel.“

3. Der Alte zog — aber so, daß es mein Vater nicht merkte — das runzelige Gesicht schief, blinzelte mit den fahlen Wimpern und murmelte in seinem Bart: „Ein Gusto, wie sich der anplauschen läßt. Ja freilich bleibe ich.“

Und abgemacht war's.

Tat*) dann der alte Tagwerker Tritzel zuerst ein bissel Schnee schaufeln bei uns um den Hof herum, dann ein bissel Streu hacken, hernach ein bissel Dung führen mit der Schiebtruhe in den Garten hinaus. Dabei tat er mit uns fleißig die vierzigtägige Fasten halten und ein sittsames Leben führen. Als die Ostern nahten, gab mein Vater zu verstehen, daß der Tritzel nun im Frühjahr wohl auch anderweitig einen Platz finden würde, und jetzt war es meine Mutter, die sprach: „Weil er uns hat fasten helfen, der Tritzel, so kann er uns auch essen helfen; wer weiß, wo er sonst sein Weihfleisch und die Osterkrapfen finden könnte.“

Also blieb der alte, graubärtige Bursche über das Osterfest in unserem Hause, aß sich gewissenhaft satt und führte gern christliche Gespräche. So sagte er am Ostermontag beim Mittagsmahle: „Heute sollen wir nach Emaus gehen. Gehst mit, Bübel?“

Die Frage war an mich gerichtet. „Ja, nach Emaus ginge ich mit!“

„Versteht sich!“ begehrte die Mutter auf, „Kinder ins Wirtshaus!“

*) tat schaufeln = schaufelte; tat hacken = hackte; tat führen = führte.

„Waldbäuerin," versetzte der Tritzel ernsthaft, „vom Wirtshaus ist keine Rede. Bei mir schaut das Christentum anders aus. Der Gang nach Emaus ist ein heiliger Gang. Ein heiliger Gang, meine liebe Waldbäuerin! Wir gehen zu der Kreuzkapelle hinauf, dort werden wir den Heiland sicherer finden als im Wirtshaus — will ich meinen."

„Das wäre wahr," gab mein Vater bei, und ich durfte mit dem Tritzel gehen.

4. Die Kreuzkapelle stand etwa eine Stunde von uns, weiter oben im Gebirge, auf einem Waldanger. Wenn der Wetterwind ging im Sommer und dort das Glöcklein geläutet wurde, konnte man bei uns im Hof den Klang hören. In der Fastenzeit war die Kapelle ein beliebter Wallfahrtsort, kamen an jedem Freitag aus nah und fern Andächtige herbei, zündeten vor dem lebensgroßen Kreuzbilde, das in der Kapelle über dem Altare stand, Lichter an, beteten, legten bescheidene Opfergaben hin und gingen erleichterten Herzens wieder nach Hause. Da in der Nähe dieses Andachtsortes keine Menschenwohnung war, so ging täglich von den Waldbauernhäusern ein altes Weiblein hinauf, um die Kapelle zu öffnen, zu schließen und das Glöcklein zu läuten.

Das war also unser Emaus, zu welchem der alte Tagwerker Tritzel und ich auszogen — ein heiliger Gang, wie der Alte unterwegs wiederholt versicherte.

Der Weg ging über Wiesen, durch Wäldchen hinan, war stellenweise noch mit schmutzigen Schneekrusten belegt, stellenweise rann die Gieß, und stellenweise ging es über schneefreien Rasen. Bei jeder Wegbiegung blickte ich scharf aus, ob uns nicht der liebe Heiland entgegenkäme. Endlich sah ich von ferne, aus dem Walde hervortretend, die Gestalt; sie schwankte langsam heran, kam immer näher, und als sie ganz nahe war, war es nicht der liebe Heiland, sondern das alte Weiblein, welches mit dem Schlüssel von der Kapelle kam.

„Jetzt wird doch einmal schön Wetter werden," redete sie der Tritzel an.

„Ja, Zeit wär's," sagte die Alte und trippelte fürbaß.

Als wir sie nicht mehr sahen, sagte der Tritzel: „Das ist sauber, jetzt hat uns die gewiß die Kapelle zugesperrt!"

„Ich lauf ihr nach, daß sie wieder zurückgeht," war mein Vorschlag.

„Ah geh, hast denn Du kein Herz für alte Leute!" verwies er mir, „den Weg etlichemal hin und wieder machen, wie ein Hundel! Die geht nicht mehr auf ihren ersten Füßen wie Du! Wir werden uns schon helfen."

5. Bei einer Wegzweigung fragte mich der Tritzel: „Geht's da links nicht hinauf zum Schützenhof?"

„Ja, da geht's hinauf zum Schützenhof."

„Ist's wahr, daß er so viel Sachen haben soll, der alte Schützenhofer?"

„Ja, sie sagen, daß er reich ist," war die Antwort.

„Nachher kommt der Schützenhofer in die Hölle. Die Reichen müssen alle hinab," sagte der Tritzel. „Aus Nächstenliebe sollte man machen, daß sie in den Himmel kommen."

„Das ist wahr," gab ich bei.

Endlich kamen wir auf den Waldanger. Da lag der Schatten, nur die Baumwipfel standen im Sonnenschein. Auf dem Anger gab es noch Schnee, auch auf dem Dache der Kapelle lag er und ließ am Rande tropfende Eiszäpfchen herabhängen. Als wir dem Eingange nahe kamen, zog der alte Tritzel den Hut vom Haupt und glättete mit der anderen Hand sein graues Haar. Dann drückte er an der Türklinke. Da gab nichts nach, und er blickte mich betroffen an.

„Ja, weil sie zugesperrt hat," sagte ich.

„Freilich hat sie zugesperrt, Du Narr, sonst wäre es

offen!" schnarrte er mich an. Das war mir zuwider. Folgerichtig war mein Wort und seines ebenfalls, aber warum denn so anschnarren!

Er ging rings um die Kapelle, als suche er einen zweiten Eingang. „Schau Du!" rief er plötzlich, „da ist ein Fenster. Der Laden geht auf, so! Er ist zwar nicht groß, aber eine Spindel wie Du kann hinein!"

„Eine Spindel wie ich," war mein Aufbegehren; „nein, da schlüpfe ich nicht hinein!"

„Ei, freilich schlüpfst hinein, Buberl. Nachher schiebst von innen an der Tür den Riegel weg und laßt mich ein; wir knien uns hin vor das Kreuz und beten miteinander."

6. Vor das Kreuz hinknien und beten — das war freilich verlockend, denn ich hatte den gekreuzigten Jesus sehr lieb und wollte ihm mit dem Gebet eine Freude machen. Ich ließ es also geschehen, als der Tritzel mich emporhob, ins Fenster steckte und tapfer nachschob, weil es doch ein bißchen eng herging an diesem Himmelspförtlein. Ein Ruck, und ich kollerte drinnen hinab. Auf einen Schrei, den ich ausgestoßen, fragte er draußen: „Hast Du Dir weh getan?"

„Weiß nicht, es ist ganz finster," war die Antwort, denn ich konnte es nicht sehen, ob das Nasse an den Nüstern Blut war oder etwas anderes. Hernach machte ich mich an die Tür. „Schiebe den Riegel zurück!" rief draußen der Tritzel.

„Es ist kein Riegel," berichtete ich nach längerem Umhertasten.

„Lalli! Wird doch ein Riegel sein. Jedes Schloß hat einen Riegel."

„Aber das ist ein eisernes Schloß, und man kann nicht dazu."

„Ein eisernes? — Du verdammt! hätt' ich bald gesagt,

christliche Weihe ausgenommen." Also er draußen. Und fuhr fort: „Wart, Buberl, greif ans Fenster. Da hast eine Zündholzschachtel. Damit zündest Du die Kerzen an, die auf dem Altar stehen. — Raspele nur, raspele! Aber Du raspelst ja auf der verkehrten Seite! Auf der rauhen mußt Du raspeln! So! Brennt's schon? Richtig, es brennt schon, bist ein Buberl, ein braves. Kannst noch Mesner werden, Du, oder gar Pfarrer und Bischof und noch ein bissel später Papst. Ei, das wohl! — Du Buberl, weil Du schon drinnen bist, geh schau, siehst auf dem Altar kein zinnernes Schüsserl stehen?"

7. „Ja," antwortete ich, „und sind mächtig viel Kreuzer und Groschen drin."

„Hat's die Alte akkurat wieder stehen lassen!" sagte der Tritzel draußen in grollendem Tone. „Wenn man halt nicht überall nachschaut! Auf die alten Weiber ist gar kein Verlaß. Für was geht sie denn Brot sammeln bei den Bauern, wegen Kapellendienst, wenn sie doch aufs Geld nicht schaut! Schandbare Leichtsinnigkeit! Mach, Bub, gib's heraus! Das Schüsserl sollst mir herausgeben, das zinnerne Geldschüsserl!"

Jetzt, das kam mir nicht ganz richtig vor.

„Kirchen ausrauben?" sagte ich endlich.

„So ist's! Kirchen ausrauben könnten sie, die Schelme, wenn man das Geld stehen ließe da in der Kapelle!" sprach der Tritzel. „Kirchengut muß man wahren. Geh, Buberl, gib's heraus, schau, ich gelange schon." Reckte den Arm zum Fensterchen herein und krabbelte mit den langen, hageren Fingern in der Luft umher.

„O nein," war mein Bescheid, „Kirchen ausrauben werde ich nicht."

„Kindisch, wer redet denn von so was! Bei dem heiligen Gang so dumm reden! Dich wird unser Herrgott noch

einmal recht strafen! Dem Herrn Pfarrer tragen wir das Geld hinab. Der Herr Pfarrer hat mich gebeten, daß ich ihm von der Kreuzkapelle das Geld holen möchte."

„So hol's, Tritzel."

„Wenn ich aber nicht hinein kann. Und Du bist schon drinnen. Willst in den Himmel kommen?"

„Ja, freilich."

„So gib mir das Geld heraus!"

8. Ein kleines Weilchen überlegte ich, da war's, als flüsterte irgendwo jemand: „Tu's nicht! Tu's nicht!"

Und laut war mein Schrei: „Nein, ich tu's nicht!"

„Waldbauern-Bübel, mach keine Geschichten!" schmeichelte er draußen. „Dem Herrn Pfarrer muß man das Wort halten. Kannst ihn auch einmal zu brauchen haben. Steige nur auf die Betbank und gib's heraus. Verstreue nichts, jeder blutige Kreuzer ist heilig! Na, mach, Bürschel, mach! Kriegst nachher was von mir."

Es half ihm aber nichts. Und als er das endlich einsah, ging er fluchend von dannen. Der Boden knarrte, da er über den Schnee hinschritt gegen den Wald.

Ich war in eine trotzige Stimmung gekommen, ohne eigentlich recht zu wissen, warum. Als es jetzt aber ganz stille war in der dämmerigen Kapelle und die zwei von mir angezündeten Kerzen wie Totenlichter brannten vor dem Kreuzbilde, da begann mir unheimlich zu werden. Das Blut sah ich an den Händen und Füßen des Gekreuzigten, und als ich so hinaufstarrte zum blassen, dornengekrönten Antlitze mit dem gebrochenen Auge, da war's, als bewegte sich ein wenig das Haupt. Nur ein einzigmal — und dann war's wieder wie früher.

9. Mein Versuch, vermittels eines Betpultes zum Fenster wieder hinauszukriechen, mißlang; so faßte ich den vom Türmchen niederhängenden Glockenstrick und hub an

zu ziehen, aber nicht gleichmäßig, sondern mit heftigen Zügen und in Absätzen, wie man die Feuerglocke läutet. Als die Erschöpfung kam, setzte ich mich an die Altarstufen und wartete auf einen Retter.

Es erschien weder der Tritzel, noch jemand anderer. Schreien und Schluchzen, neues Zerren am Stricke. Vor Weinen und Läuten endlich ganz matt geworden, mußte mich der Schlaf übermannt haben. Als ich wieder zu mir kam, flackerte vor dem starren Kreuze nur noch eine Kerze in den letzten Zügen, die andere war niedergebrannt und ausgelöschen. Zum Fenster schaute die Nacht herein. Neu erwachende Angst gab mir zugleich neuen Mut; ich kletterte wieder auf die Betbank, zwängte mich durch das Fenster, diesmal zuerst den Kopf und den rechten Arm hinaus, und jetzt ging es. Ich fiel in den Schnee, blieb aber nicht lange in demselben liegen, sondern lief wegshin. Der Boden war gefroren, der Himmel sternenbesät. Was ich bei all diesen Unternehmungen gedacht habe, weiß ich nicht — sehr viel kaum; wenn der Mensch so viel tut, hat er nicht Zeit zum Denken. Nun aber, als ich über die Felder hinablief und von weitem ein zuckendes Lichtlein sah, das immer näher kam, dachte ich: Am Ende kommt mir jetzt der liebe Heiland entgegen. — Und er war's. Voran schritt ein Knecht vom Schützenhof mit Laterne und Glöcklein, hinter ihm drein der Pfarrer in Chorrock und Stola, an seinem Busen das Sakrament bergend. Allsogleich kniete ich am Wegrande nieder, wie es Sitte ist, und bat um den Segen.

10. Der Pfarrer blieb stehen und sagte: „Das ist ja der Waldbauernbub. Warum bist Du noch aus so spät in der Nacht?"

Ich habe denn erzählt, daß der Tagwerker Tritzel mich in die Kreuzkapelle gesteckt, um ihm das Opfergeld heraus-

zulangen, und weil ich es nicht tun wollen, er mich im Stiche gelassen hätte.

„O, dieser Spitzbube!“ rief der Knecht vom Schützenhofe aus. „Aber heute ist sein Krügel gebrochen. Hat den Ostermontag, wo die Leute im Wirtshaus sitzen, nicht unbenützt lassen wollen. Von der Kreuzkapelle in den Schützenhof, dort beim Bodenfenster einsteigen, Kästen ausrauben, vom Bauer erwischt und niedergeschlagen werden — ja, mein lieber Waldbauernbub, das sind Geschichten! Und jetzt ist der Tritzel just beim Sterben. Um den Geistlichen geht's ihm, ich glaube, diesmal ist's sein Ernst. Und so bin ich halt gelaufen bei der Nacht. Jetzt rücken wir wieder an, er wird hart warten.“

Der Pfarrer gab mir den Segen, dann schritten sie weiter. Noch lange sah ich das Lichtlein dahingleiten, bis es endlich zuckend zwischen den Stämmen des Waldes verschwunden war.

Sprechübungen

1. Am Tage, da die Ahne fort war

Was taten die Kinder, als man die Ahne fortgetragen hatte? Warum mußten die Kinder zu Hause bleiben? Was taten sie, als sie Gepolter in der Vorlaube hörten? Was wollte der Hansel tun? Was fanden die Kinder in der Vorlaube? Was taten sie mit dem gefundenen Vöglein? Wohin legten sie es? Was taten die alten Vögel? Was suchte Hansel? Was für einen Vorschlag machte Jackel und wie wurde derselbe ausgeführt? Wie wurde das Vöglein aufgebahrt? Was dachte der Knabe dabei? Wo und wie wurde das Vöglein bestattet?

2. Wie ich dem lieben Herrgott mein Sonntagsjöppl schenkte

Was für eine Statue steht in der Kirche? Wohin führte die Mutter oft den Knaben? Was tat dort die Mutter und was der Knabe? Was fragte der Knabe die Mutter auf dem Heimwege? Wann wollte die Mutter dem Knaben vom heiligen Martin erzählen? Was erzählte sie von ihm? Was geschah, als der Reiter in der Nacht schlief? Was erwartete der Knabe zu sehen? Warum eilte er gegen die Schafheide hinauf? Was fand er dort? Was tat er dann und warum? Wer kam am andern Morgen zum Vater des Knaben? Was erzählte er ihm? Was fragte dann der Vater? Was antwortete der Knabe? Wie endete die Geschichte?

3. Was bei den Sternen war

Warum leuchten im Waldlande die Sterne heller als sonstwo? Was dachte der Knabe beim Anblick der Sterne und was nahm er sich vor? Wo saß der Knabe mit seiner Mutter? Was sagte die Mutter? Warum zünden die Engel Lichter im Himmel an? Wer war der Wollzupfer-Michel? Wie ging es diesem im Himmel? Wohin schickte die Mutter den Knaben nach ihrer Erzählung? Was erwiderte der Knabe? Was sagte die Ahne von den Sternen? Was sagte davon der alte Schuhmacher und was der Student? Was schloß daraus der Vater des Knaben? Wer war der Ziehvater der jungen Magd? Was sagte diese von den Sternen? Was mußte der Knabe eines Tages spät abends am Waldrande tun? Was hatte ihm die Ahne versprochen? Was sah und hörte der Knabe damals? Was dachte er, als er einen Stern fallen sah? Was erfuhr er, als er nach Hause kam?

4. Als ich Bettelbub gewesen

Wie war die Straße, die durch den Wald ging? Was stand auf dem Wege? Wohin ging der Weg? Wer wanderte auf diesem Wege? Wann belebte sich der Weg? Was für Menschen kamen daher zur Zeit der Bittage? Was für Kleidung trugen die Männer? Was für Kleidung trugen die Weiber? Woher kamen diese Menschen und wohin zogen sie? Was trugen sie mit sich und wo standen sie still? Was taten die Kinder bei der Ankunft der Wallfahrer? Was gaben letztere den Kindern? Wonach wurden die Kinder von den Wallfahrern gefragt? Wer von den Kindern gab stets die Antwort und wie war dieselbe? Warum glaubten die Ungarn den Lügen des Natzelein? Was geschah, als der Knabe eine größere Menge Geld er-

halten hatte? Was taten die Kinder dann am Abend? Wann kehrten die Wallfahrer zurück und wie? Was geschah, als der Knabe ganz allein bettelte? Welche Wirkung hatten die Worte des alten Mannes auf den Bettelbuben?

5. Als ich nach Emaus zog

Wohin gehen die Leute am Nachmittag des Ostermontags? Was hörten sie am Vormittag bei der Predigt? Wem begegnet der Heiland beim Gange nach Emaus? Wen nahm der Vater in der Fastenzeit auf und warum? Was sagte die Mutter über den Tritzel? Was fragte der Vater den Tritzel und was für eine Antwort erhielt er? Welche Arbeit verrichtete der Tritzel bei dem Bauer? Was sagte er am Ostermontag beim Mittagsmahle? Wohin ging der Knabe mit Tritzel? Wo stand die Waldkapelle und was stellte sie vor? Wem wünschte der Knabe auf dem Wege zu begegnen? Wer kam ihm entgegen? Was sagte Tritzel von den Reichen? Wozu beredete Tritzel den Knaben? Was sollte der Knabe in der Kapelle machen? Hat der Knabe dem Tritzel gehorcht? Was tat der Knabe, als Tritzel weggegangen war? Wie kam der Knabe aus der Kapelle heraus? Wem begegnete er und was erfuhr er über Tritzel?

Wörterbuch — Словарь

I. Am Tage, da die Ahne fort war

1. der Tag (=s, =e) — день
da — когда
die Ahne (=, =en) — бабушка
fort — прочь; ich bin fort — я ушелъ
der Jammer (=s) — горе, печаль
ſcheinen (ſchien, hat geſchienen) — свѣтить, сіять
drein — (въ это, туда) при этомъ
traurig — печальный, грустный.
denken (dachte, hat gedacht) — думать, воображать
groß (größer, größte) — большой; der Große — взрослый
gehen (ging, iſt gegangen) — идти
gut (beſſer, beſte) — хорошій, добрый
ſonſt — въ другомъ случаѣ, нѣкогда; ſonſt nichts mehr — больше ничего
forttragen (trug fort, hat fortgetragen) — уносить
recht — порядочно, какъ слѣдуетъ
die Erinnerung (=, =en) — воспоминаніе; mir iſt in Erinnerung — у меня въ памяти, помню
der Kleine — малышъ
allzuweit — слишкомъ длинный, слишкомъ далекій
daheim — дома
bleiben (blieb, iſt geblieben) — оставаться
angſtvoll — полный ужаса, страха
verleben — прожить, провести
einſchließen (ſchloß ein, hat eingeſchloſſen) — запирать
umherſchleichen (ſchlich umher, iſt umhergeſchlichen) — ходить туда и сюда, бродить
die Zehe (=, =en) — палецъ (на ногѣ); die Zehenſpitze (=, -en) кончикъ пальца (на ногѣ); auf den Zehenſpitzen — на цыпочкахъ
(ſich) fürchten — бояться
der Räuber (=s, =) — разбойникъ
der Mörder (=s, =) — убійца
vergittern — снабдить рѣшеткою
blauen — синѣть; herein — сюда, въ комнату
liegen (lag, hat gelegen) — лежать; здѣсь: разливаться
ſtill — тихій
das Licht (=es) — свѣтъ, сіяніе
heilig — святой
die Pfingſten — Троицынъ (и Духовъ) день; die Pfingſtſonne — солнце Троицына дня
ganz — весь, цѣлый
die Einſamkeit (=) — уединеніе, одиночество
vergehen (verging, iſt vergangen) — проходить
unerhört — неслыханный
geſchehen (geſchah, iſt geſchehen) — случаться, приключаться
dreiſt — смѣлый, дерзкій

allmählich — мало-по-малу
kommen (kam, ist gekommen) — приходить
sogar — даже
das Verlangen (-s) — желаніе
der Vormittag (-s, -e) — время до обѣда; die Jause (-, -en) — закуска; die Vormittagsjause — дообѣденная закуска
Plonele — собств. имя уменьш. изъ Apollonia — Аполлонія.
kochen — варить, готовить (кушанье)
der Auftrag (-es, -e) — порученіе, приказаніе
plötzlich — вдругъ
draußen — внѣ, за дверью, на дворѣ, въ сѣняхъ
die Vorlaube (-, -en) — передняя галлерея, сѣни
das Gepolter (-s) — шумъ, стукъ
der Tod (-es) — смерть
treffen (traf, hat getroffen) — попадать, поражать
zusammenschrecken (schrak zusammen, ist zusammengeschrocken) — пугаться
kriechen (kroch, ist gekrochen) — лѣзть; ineinander kriechen — слѣзаться, собираться
der Knäuel (-s, -) — клубокъ, куча

2. Mutter Gottes — Богородица
beistehen (stand bei, hat beigestanden) — помогать
beten — молиться
der Dieb (-es, -e) — воръ
hören — слышать
winseln — визжать; das Winseln — визжаніе
kreischen — кричать, пищать; das Kreischen — крикъ, пищаніе
aufspringen (sprang auf, ist aufgesprungen) — вскакивать
der Halterbub (-en, -en) — пастухъ
keck — отважный, смѣлый, дерзкій
der Junge (-en, -en) — парень, мальчикъ
arm — бѣдный
die Leute — люди (ед. ч. Mensch — человѣкъ)
wenig — мало, немного, нѣсколько
das Vieh (-s) — скотъ
hüten — смотрѣть за чѣмъ нибудь, стеречь; пасти
nehmen (nahm, hat genommen) — брать.
tragen (trug, hat getragen) — носить
die Brottasche (-, -en) — сумка для хлѣба
umhängen (hing um, hat umgehangen) — висѣть на чемъ нибудь; trug umgehangen — на немъ была надѣта
eben — какъ разъ, только что
die Weide (-, -en) — паства, пастбище, выгонъ
treiben (trieb, hat getrieben) — гонять, гнать, выгонять
wollen (wollte, hat gewollt) — хотѣть
erfassen — схватывать
spitz — остроконечный
das Brotmesser (-s, -) — хлѣбный ножъ
zurückhalten (hielt zurück, hat zurückgehalten) — удерживать
sollen (sollte, hat gesollt) — быть должну; er solle nicht hinaus — чтобъ онъ не выходилъ
um Gotteswillen — ради Бога
kosten — стоить
das Leben (-s) — жизнь
abstechen (stach ab, hat abgestochen) — заколоть
knirschen — скрежетать (зубами)
sich losreißen (riß sich los, hat sich losgerissen) — вырываться
springen (sprang, ist gesprungen) — прыгать
das Vorhaus (-es, -er) — сѣни

zugehen (ging zu, ist zugegangen) происходить
grauenhaft — ужасно; es geht grauenhaft zu — происходитъ ужасное дѣло, ужасная возня, творятся ужасы
ein paar — нѣсколько
der Spatz (=en, =en) — воробей
umherschießen (schoß umher, umhergeschossen) — летать туда и сюда
mitten — посреди
die Laube (=, =en) — сѣни
zerreißen (zerriß, hat zerrissen) — рвать, разрывать
das Vogelnest (=es, =er) — птичье гнѣздо
daran sein — собираться
die Vorderpfote (=, =en) — передняя лапа
die Schnauze (=, =en) — морда
das Junge (=en, =en) — птенецъ, птенчикъ
das Halmgewebe (=s, =) — ткань изъ стеблей
fangen (fing, hat gefangen) — ловить, поймать
hinzukommen (kam hinzu, ist hinzugekommen) — приходить
der Messerstiel (=es, =e) — рукоятка ножа
der Schlag (=es, =e) — ударъ
versetzen — наносить

3. dabei sein — быть при этомъ, принимать участіе
kosen — ласкать
herzen — прижимать къ сердцу, цѣловать
hilflos — безпомощный
das Tierchen (=s, =) — звѣрокъ; здѣсь: птичка
es gibt (gab, hat gegeben) — есть, существуетъ
armselig — бѣдный, жалкій
der Vogel, (=s, =) — птица
die Feder (=, =n) — перо
der Schnabel (=s, =) — клювъ
auftun (tat auf, hat aufgetan) — открывать
bringen (brachte, hat gebracht) — приносить
die Handvoll (=) — пригоршня
der Sterz (=es) — штерцъ (особое мучное кушанье)
das Spätzlein (=s, =) — воробышекъ, воробьенокъ
geschickt — ловко
beginnen (begann, hat begonnen) — начинать
atzen — кормить
hell — ясный; здѣсь: большой
die Freude (=, =en) — радость, удовольствіе
mittlerweile — между тѣмъ
stehen (stand, hat gestanden) — стоять
alt — старый
das Vogelbauer (=s, =) — птичья клѣтка
daneben — рядомъ
auf daß — чтобы
das Ding (=es, =e) — вещь, предметъ; здѣсь: птичка
hineintun (tat hinein, hat hineingetan) — положить, посадить, помѣстить во что нибудь
ungeahnt — непредвидѣнный, неожиданный
die Bereicherung (=) — обогащеніе, умноженіе, увеличеніе
das Gut (=es, =er) — добро, имущество, богатство
rufen (rief, hat gerufen) — восклицать
dumm — глупый
der Bub(e) (=en, =en) — мальчишка
glauben — думать
lebig — живой, живущій
probieren — пробовать
essen (aß, hat gegessen) — ѣсть
trinken (trank, hat getrunken) — пить
sperren — запирать
weg — прочь
die Vogelstelge (=, =en) — птичья клѣтка

taugen — годиться
gehören — принадлежать
ganz — совсѣмъ; ganz und gar — совершенно, окончательно
zerstören — разрушать
davonlaufen (lief davon, ist davongelaufen) — убѣжать
tief — глубоко
das Herz (=ens, =en) — сердце
wieder — опять
zurück — обратно, назадъ
das Kopfkissen (=s, =) — подушка
die Mauernische (=, =en) — нишъ, углубленіе въ стѣнѣ
legen — класть, положить
arm — бѣдный
aufgehen (ging auf, ist aufgegangen) — раскрываться
zugehen (ging zu, ist zugegangen) — закрываться
stetig — постоянно
das Krümchen (=s, =) — крошка
schlucken — глотать
die Brust (=, =e) — грудь
wogen — волноваться; aufwogen — подниматься; niederwogen — опускаться
arg — плохо, дурно; здѣсь: сильно
das Wesen (=s, =) — существо, созданіе
schier — почти
schwach — слабый
piepsen — пищать; das Piepsen — писк
das Kissen (=s, =) — подушка
das Grübchen (=s, =) — ямочка
drücken — давить
lassen (ließ, hat gelassen) — оставлять
die Anordnung (=, =en) — распоряженіе, приказаніе
die Ruhe (=) — спокойствіе, покой
hoffen — надѣяться
hegen — ухаживать; хранить
pflegen — ухаживать

4. flattern — летать
die Angst (=, =e) — страхъ, боязнь
der Dachgiebel (=s, =) — кровельный щинецъ, крыша
tatkräftig — рѣшительный
streichen (strich, ist gestrichen) — ходить, проходить
der Stall (=es, =e) — хлѣвъ
die Scheune (=, =en) — гумно, амбаръ
suchen — искать
ausstehen (stand aus, hat ausgestanden) — претерпѣвать
herumlauern — слѣдить вокругъ
ruhelos — безпокойно, тревожно
anstrengen — напрягать
lang — длинный
der Hals (=es, =e) — шея.
vergebens — напрасно.
jung — молодой
das Bettlein (=s, =) — кроватка
gucken — смотрѣть, глядѣть
können (konnte, hat gekonnt) — мочь, быть въ состояніи
horchen — прислушиваться
etwa — развѣ, можетъ быть
der Atem (=s) — дыханіе; Atem holen — дышать.
Jackerl (уменьш. отъ Jakob Яковъ) — Яша.
der Vorschlag (=es, =e) — предложеніе; einen Vorschlag machen — предлагать
sehen (sah, hat gesehen) — видѣть
die Achsel (=, =n) — плечо
steigen (stieg, ist gestiegen) — подниматься, владѣть
sagen — говорить
schon — уже
versuchen — испытывать, пробовать
das Gerüste (=s, =) — подмостки
kollern — катиться, валиться
endlich — наконецъ
die Mittagszeit (=, =en) — полуденное время, полдень
die Miene (=, =en) — выраженіе лица

berichten — сообщать, возвѣщать
jetzt — теперь
hin ſein — быть мертвымъ
der Fall (⸗es, ⸗e) — паденіе.
verletzen — повреждать
der Schreck (⸗s, ⸗en) — испугъ
das Vogelhaus (⸗es, ⸗er) — клѣтка = das Vogelbauer
befehlen (befahl, hat befohlen) — приказывать
der Leichnam (⸗es, ⸗e) — трупъ
aufbahren — положить (покойника)
das Neſtchen (⸗s, ⸗) — гнѣздышко
die Wolle (⸗) — шерсть (овечья)
der Stamm (⸗es, ⸗e) — стволъ, вѣтка
der Roſmarin (⸗s) — розмаринъ (растеніе)
das Maßliebchen (⸗s, ⸗) — маргаритка
der Kranz (⸗es, ⸗e) — вѣнокъ
flechten (flocht, hat geflochten) — плести, вязать
vorſchlagen (ſchlug vor, hat vorgeſchlagen) — предлагать
auch — также
die Bahre (⸗, ⸗en) — смертный одръ
das Öllämpchen (⸗s, ⸗) — лампадка
anzünden — зажигать
die Leiche (⸗, ⸗en) (= der Leichnam) — трупъ
geben (gab, hat gegeben) — давать
der Stoß (⸗es, ⸗e) — толчекъ
der Ellbogen (⸗s, ⸗) — локоть.
meinen — думать, замѣчать, говорить
die Frevelhaftigkeit (⸗, ⸗en) — злодѣяніе, кощунство
die Seele (⸗, ⸗en) — душа

5. anſchauen — смотрѣть на что нибудь
das Geſchöpf (⸗es, ⸗e) — созданіе
unſchuldigerweiſe — невинно, безъ вины
umbringen (brachte um, hat umgebracht) — убивать, умерщвлять
doch — все таки
der Himmel (⸗s, ⸗) — небо
das Abendgebet (⸗es, ⸗e) — вечерняя молитва
vielleicht — можетъ быть
lieb — милый, добрый
Herrgott — Господь Богъ
die Ausnahme (⸗, ⸗en) — исключеніе
dunkel — темный
hinaustragen (trug hinaus, hat hinausgetragen) — выносить
ſtarr — окоченѣлый
der Rain (⸗es, ⸗e) — межа
die Hagebutte (⸗, ⸗en) — шиповникъ
ſcharren — рыть, копать
die Grube (⸗, ⸗en) — яма
mitſamt — вмѣстѣ съ
das Wollbettlein (⸗s, ⸗) — кроватка изъ шерсти
das Gräblein (⸗s, ⸗) — могилка
zulegen — закрывать, засыпать
das Haupt (⸗es, ⸗er) — голова
mögen (mochte, hat gemocht) — хотѣть
brechen (brach, iſt gebrochen) — ломаться, разрываться
gewiß — навѣрно
das Begräbnis (⸗ſſes, ⸗ſſe) — похороны
herbeiſchleppen — притащить
der Stein (⸗es, ⸗e) — камень
das Grab (⸗es, ⸗er) — могила
erwiſchen — поймать
der Hof (⸗es, ⸗e) — дворъ, усадьба
hineingehören — принадлежать, полагаться въ чемъ нибудь
ganz — весь, цѣлый; здѣсь: настоящій, истинный
der Mann (⸗es, ⸗er) — мужчина, мужъ
das Schweſterlein (⸗s, ⸗) — сестрица, сестренка
das Weib (⸗es, ⸗er) — женщина, жена, супруга

gegenwärtig — въ настоящее время, теперь
das Glück (=s) — счастье
dazumal — тогда, въ то время

II. Wie ich dem lieben Herrgott mein Sonntagsjöppl schenkte

1. lieb ⊥ мылый, добрый
Herrgott — Господь Богъ
das Sonntagsjöppl (=s, =) — воскресная, праздничная куртка
schenken — дарить
das Alpendorf (=es, =er) — альпійская деревня
stehen (stand, hat gestanden) — стоять
der Hochaltar (=s, =e) — главный алтарь
fast — почти
lebensgroß — въ естественную величину
die Reiterstatue (=, =en) — статуя всадника
der Reiter (=s, =) — всадникъ
das Pferd (=es, =e) — лошадь, конь
stolz — гордый
Kriegsmann (=es, =leute) — воинъ
der Helm (=es, =e) — шлемъ
der Busch (=es, =e) — султанъ (на шлемѣ и т. п.)
kohlschwarz — черный, какъ уголь
das Schnurrbärtchen (=s, =) — усики
funkeln — сверкать, блестѣть
das Schwert (=es, =er) — мечъ
ziehen (zog, hat gezogen) — вынимать изъ ноженъ, обнажать
schneiden (schnitt, hat geschnitten) рѣзать, разрѣзать
der Mantel (=s, =) — плащъ
entzwei — на двое, пополамъ
sich bäumen — становиться на дыбы
das Roß (=es, =e) — конь, лошадь
kauern — сидѣть на корточкахъ
die Bettlergestalt (=, =en) — фигура нищаго, нищій
die Lumpen — лохмотья
noch — еще
so — такъ
nichtig — ничтожный
der Knirps (=es, =e) — карапузикъ
ordentlich — порядочный
kaum — едва
der Hosensack (=es, =e) — карманъ брюкъ
emporgehen (ging empor, ist emporgegangen) — доходить
führen — водить
gern (lieber, am liebsten) — охотно, съ удовольствіемъ; ich führe gern — люблю водить
die Nähe (=) — близость, сосѣдство
die Marienkapelle (=, =en) — часовня Божьей Матери
gnadenvoll — полный благодати, чудотворный
beten — молиться
oft — часто
sonst — кромѣ (того); kein Mensch sonst mehr — ни человѣка больше
die Kapelle (=, =en) — часовня
der Turm (=es, =e) — башня, колокольня
schon — уже
die Mittagsglocke (=, =en) — полуденный звонъ
heiß — жаркій
der Sommersonntag (=es, =e) — лѣтнее воскресенье
hinausklingen (klang hinaus, hat hinausgeklungen) — звучать, раздаваться
knien ⊥ стоять на колѣняхъ
immer — всегда; immer noch — все еще
der Stuhl (=es, =e) — скамья
klagen — жаловаться, просить
das Anliegen (=s, =) — забота, дѣло, просьба

die Frau (=, =en) — жена, женщина; die liebe Frau — Богородица
ſitzen (ſaß, hat geſeſſen) — сидѣть
der Altar (=s, =e) — алтарь
legen — класть
der Schoß (=es) — лоно; in den Schoß legen — класть на колѣни
bewegen — двигать, шевелить
weder . . . noch — ни . . . ни
da — тогда
können (konnte, hat gekonnt) — мочь, быть въ состояніи
nachgerade — прямо
ſagen — говорить
wollen (wollte, hat gewollt) — хотѣть
ſich aufhalten (hielt ſich auf, hat ſich aufgehalten) — пребывать
groß (größer, größte) — большой
anſehen (ſah an, hat angeſehen) — смотрѣть на что нибудь
ſchön — красивый, прекрасный

2. einmal — разъ, однажды
der Schritt (=es, =e) — шагъ
machen — дѣлать
müſſen (mußte, hat gemußt) — быть должну
ſo oft — всякій разъ какъ
tun (tat, hat getan) — дѣлать
aufwerfen (warf auf, hat aufgeworfen) — поднимать
das Angeſicht (=es, =er) — лицо
fragen — спрашивать
warum — почему; warum denn — почему же
allfort — постоянно
die Wand (=, =e) — стѣна
oben — наверху
hinausreiten (ritt hinaus, iſt hinausgeritten) — выѣзжать
die Gaſſe (=, =en) — улица
antworten — отвѣчать
weil — потому что
kindiſch — ребяческій, глупый
die Frage (=, =en) — вопросъ; eine Frage tun — задать вопросъ
nur — только
das Bildnis (=iſſes, =iſſe) — изображеніе
heilig — святой
der Soldat (=en, =en) — воинъ, солдатъ
guttätig — благотворительный
fromm — набожный
jetzt — теперь
der Himmel (=s, =) — небо
ſobald — лишь только, какъ только
recht — правильный; здѣсь: удобный
der Platz (=es, =e) — мѣсто
kommen (kam, iſt gekommen) — приходить
raſten — отдыхать; das Raſten — отдыхъ
erzählen — разсказывать
leiten — вести
weiter — дальше
hüpfen — прыгать
warten — ждать, дожидаться
ſchwer — тяжело, трудно
in einem fort — постоянно, безпрестанно
rufen (rief, hat gerufen) — восклицать
erſt — только
ſchattig — тѣнистый
der Wald (s, =er) — лѣсъ
hineinkommen (kam hinein, iſt hineingekommen) — входить
platt — плоскій
mooſig — обросшій мохомъ, мшистый
der Stein (=es, =e) — камень
liegen (lag, hat gelegen) — лежать
finden (fand, hat gefunden) — находить
genug — довольно, достаточно
ſich niederſetzen — садиться
binden (band, hat gebunden) — вязать, завязывать
das Kopftuch (=es, =er) — головной платокъ
feſt — крѣпко

still — тихій; still sein — молчать
vergessen (vergaß, hat vergessen) — забывать
versprechen (versprach, hat versprochen) — обѣщать
starren — упорно смотрѣть, глазѣть
fort und fort — постоянно
gucken — смотрѣть
wieder — опять
der Baum (=es, ¨e) — дерево
mir ist — мнѣ кажется
ein paarmal — нѣсколько разъ
das Gehölz (=es) — лѣсная чаща
der Reitersmann = der Reiter
reiten (ritt, ist geritten) — ѣхать верхомъ
sehen (sah, hat gesehen) — видѣть

3. das Bübel (=s, =) — мальчикъ
beginnen (begann, hat begonnen) — начинать
plötzlich — вдругъ
allzeit — всегда
sollen (sollte, hat gesollt) — быть должну
arm — бѣдный; der Arme — бѣднякъ
die Hilfe (=) — помощь
reichen — подавать
um Gotteswillen — ради Бога
traben — ѣхать
heutzutag(e) — въ настоящее время
viel (mehr, meiste) — много
die Herrenleute (=) — господа
hoch (höher, höchste) — высокій
der Spätherbst (=es) — поздняя осень
eiskalt — холодный, какъ ледъ, леденящій
der Wind (=es, =e) — вѣтеръ
die Schafheide (=, =en) — пастбище для овецъ, степь
streichen (strich, hat gestrichen) — дуть
ja — вѣдь
vorig — предыдущій, прошлый
schier — почти
das Tatzelein (=s, =) — лапка
erfrieren (erfror, hat erfroren) — отморозить
völlig — совершенно, вполнѣ
die Heide (=, =en) — степь
spät — поздній
der Herbstabend (=s, =e) — осенній вечеръ
steinhart — твердый, какъ камень
der Boden (=s) — почва, земля
frieren (fror, ist gefroren) — замерзать
klingen (klang, hat geklungen) — звучать, звенѣть
ordentlich — порядочно
der Huf (=es, =e) — копыто
setzen — сажать, ставить
das Schneeflöcklein (=s, =) — снѣжинка, снѣжные хлопья
umhertänzeln — носиться кругомъ, летать
kein einziger — ни одинъ
vergehen (verging, ist vergangen) — погибать, пропадать
die Nacht (=, =e) — ночь
anbrechen (brach an, ist angebrochen) — наступать
zusammenziehen (zog zusammen, hat zusammengezogen) — стягивать
weit — широкій
eng — узко, туго, крѣпко
mögen (mochte, hat gemocht) — мочь
hinfahren (fuhr hin, ist hingefahren) — ѣхать
auf einmal — сразу, вдругъ.
das Bettelmännlein (=s, =) — нищій
zerrissen — разорванный, рванный
das Jöpplein (=s, =) — куртка
anhaben (hatte an, hat angehabt) — имѣть на себѣ, быть одѣтымъ во что нибудь
zittern — дрожать
die Kälte (=) — холодъ

aufheben (hob auf, hat aufgehoben) — поднимать
betrübt — печальный
anhalten (hielt an, hat angehalten) — задерживать, останавливать
rufen (rief, hat gerufen) — кричать, восклицать
der Bettler (=s, =) — нищій
das Gold (=es) — золото
das Silber (=s) — серебро
nimmer — никогда; здѣсь: = nicht
brauchen — имѣть нужду; ich brauche — мнѣ нужно
helfen (half, hat geholfen) — помогать
senken — опускать
der Bettelmann = der Bettler
das Haupt (=es, ¨er) — голова
nieder — внизъ
halbentblößt—полуобнаженный
die Brust (¨, ¨e) — грудь
der Seufzer (=s, =) — вздохъ
die Schulter (¨, =n) — плечо
auseinander schneiden (schnitt, hat geschnitten) — разрѣзать
mitten — посреди́нѣ, пополамъ
der Teil (=es, =e) — часть
das Kleidungsstück (=es, =e) — одежда
hinabfallen (fiel hinab, ist hinabgefallen) — падать внизъ; hinabfallen lassen — опускать, бросать
der Greis (=es, =e) — старикъ, старецъ
vorlieb haben — удовольствоваться, не взыскивать
notleidend — терпящій нужду, нуждающійся
schlingen (schlang, hat geschlungen) — обвивать
eigen — собственный
der Leib (=es, ¨er) — тѣло
davonreiten (ritt davon, ist davongeritten) — уѣхать

4. der Hochsommertag (=es, =e) — лѣтній день
frostig — морозный, холодный
machen — дѣлать
fast — почти
schauern — дрожать, содрогаться
lind — мягкій
das Busentuch (=es, ¨er) — косынка
sich schmiegen — припадать, прислоняться
es ist noch nicht aus — еще не конецъ
ganz — совсѣмъ
fortfahren (fuhr fort, ist fortgefahren) — продолжать
wenn — gleichwohl — хотя
bedeuten — значить, означать
geschehen (geschah, ist geschehen) — случаться
nachher — затѣмъ, потомъ
daheim — дома
hart — твердый
das Polster (=s, =) — подушка
ruhsam — покойно
schlafen (schlief, hat geschlafen) — спать
das Bett (=es, =en) — постель
zeigen — показывать
lächeln — улыбаться
der Mantelteil (=s, =e) — часть плаща
die Nägelwunde (¨, =en) — рана отъ гвоздя
das Angesicht (=es) — лицо = das Gesicht
kummervoll — полный печали, печальный
strahlen — сіять
sich erheben (erhob sich, hat sich erhoben) — подниматься, вставать
steigen (stieg, ist gestiegen) — подниматься, всходить
der Bergwald (=es, ¨er) — горный лѣсъ
hinan — вверхъ
begegnen — встрѣчаться
genau — точно, здѣсь: пристально

meinen — думать
dürfen (durfte, hat gedurft) — — смѣть, мочь
dahinter ſtecken — быть спрятаннымъ за чѣмъ нибудь, скрываться
das Sonntagskleidchen (=s, =) — праздничная одежда
ſparſam — бережливый
ablegen — снимать
müſſen (mußte, hat gemußt) — быть должну
vielfarbig — многоцвѣтный, пестрый
der Werktag (=s, =e) — будничный день, будни
das Höslein (=s, =) — брючки, штанишки
herumlaufen (lief herum, iſt herumgelaufen) — бѣгать
das Jöppel (=s, =) — куртка
tragen (trug, hat getragen) — носить, имѣть на себѣ
der Tagesreſt (=es) — остатокъ дня, остальное время дня
erbitten (erbat, hat erbeten) — выпрашивать
lange — долго, давно
häuslich — домашній
die Arbeit (=, =en) — работа
eilen — спѣшить
hinauf — наверхъ
das Schäflein (=s, =) — овечка
das Lämmchen (=s, =) — барашекъ
das Eigentum (=s) — собственность
der Stall (=s, =e) — хлѣвъ

5. hinhüpfen — прыгать
das Steinchen (=s, =) — камешекъ
ſchleudern — бросать, швырять
golden — золотой, золотистый
die Wolke (=, =en) — облако
treffen (traf, hat getroffen) — попадать во что нибудь
der Fels (=ens, =en) — скала
weißköpfig — бѣлоголовый
kleiden — одѣвать
ſtill ſtehen — останавливаться
erſchrecken (erſchrak, iſt erſchrocken) — испугаться
ſich getrauen — рѣшаться
denken (dachte, hat gedacht) — думать
gewiß — навѣрно
die Furcht (=) — страхъ
die Freude (=, =en) — радость
eins — кто нибудь; = man
geben (gab, hat gegeben) — давать
wie ich daran bin — въ какомъ я положеніи, что мнѣ думать объ этомъ, въ чемъ дѣло
zuletzt — въ концѣ концовъ
gar — даже
dieweilen — между тѣмъ, въ это время
die Schande (=) — срамъ, стыдъ, позоръ
der Spott (=es) — насмѣшка
juſt ſo — именно такъ
ausſchauen — выглядывать, имѣть видъ
ſchleichen (ſchlich, iſt geſchlichen) — красться, тихо идти
nach rückwärts — назадъ
zerren — дергать
leicht — легкій
grobleinen — изъ грубаго холста
das Hemd (=es, =en) — рубашка
oben — сверху
das Schnaufen (=s) — сопѣніе, дыханіе
verhalten (verhielt, hat verhalten) задерживать, сдерживать
früher — раньше
bemerken — замѣчать
anſtreichen (ſtrich an, hat angeſtrichen) — красить
das Taſchenmeſſer (=s, =) — карманный ножикъ
nagelneu — совсѣмъ новый
juſt — какъ разъ
ſchleifen (ſchliff, hat geſchliffen) — точить (ножъ)

ziehen (zog, hat gezogen) — вынимать
die Tasche (=, =en) — карманъ
das Röcklein (=s, =) — сюртучекъ
nehmen (nahm, hat genommen) — брать
das Knie (=es, =e) — колѣно
trennen — разрѣзать, распаривать

6. bald — скоро
fertig — готовый
schlummern — дремать
scheinen (schien, hat geschienen) — казаться
legen — класть
der Rock (=es, =e) — сюртукъ
zu Häupten — къ головѣ, около головы
der Gedanke (=ens, =en) — мысль
in Gedanken — въ мысли, про себя
der Arm (=es, =e) — рука; unter den Arm — подъ мышку
zulugen = zuschauen — смотрѣть на что нибудь
die Weile (=) — промежутокъ времени; eine Weile — нѣкоторое время
jagen — гнать
gleich — тотчасъ
hinter — задній
das Stübel (=s, =) — комната, изба
der Hausaltar (=s, =e) — домашній алтарь
herrichten — приготовить
das Schiebbettlein (=s, =) — выдвижная кроватка
vergehen (verging, ist vergangen) — проходить
früh — ранній
der Morgen (=s, =) — утро; am frühen Morgen — рано утромъ
der Haushahn (=es, =e) — домашній пѣтухъ
der Knecht (=es, =e) — работникъ
die Magd (=, =e) — служанка
das Nest (=es, =er) — гнѣздо; здѣсь: постель
krähen — пѣть (о пѣтухѣ); hervorkrähen — вызывать пѣніемъ откуда нибудь
der Hof (=es, =e) — дворъ; draußen im Hofe — на дворѣ
laut — громкій, шумный
anheben (hub an, hat angehoben) — начинаться
heißen (hieß, hat geheißen) — называть
der Schwamm (=es, =e) — грибъ
Veitel уменьш. отъ Veit — Витъ
bringen (brachte, hat gebracht) — приносить
verschenken — подарить
zuvor — прежде, раньше; abends zuvor — вечеромъ наканунѣ
der Mutwille (=ns) — своеволіе, шалость
zerschneiden (zerschnitt, hat zerschnitten) — разрѣзать
das Stück (=es, =e) — кусокъ
werfen (warf, hat geworfen) — бросать
wenig — мало; ein wenig — немного
das Schwammsuchen (=s) — собираніе грибовъ
ausruhen — отдыхать
der Rücken (=s, =) — спина
leicht — легко, тихо
geschlichen kommen подкрасться

7. leise — тихій
das Schleichen (=s) — подкрадываньe
sogleich — тотчасъ
verdächtig — подозрительный
vorkommen (kam vor, ist vorgekommen) — казаться
auseinander gehen (ging auseinander, ist auseinander gegangen) —расходиться,расширяться
weinen — плакать
Jesses простонар. выраженіе изъ Jesus — Іисусъ

der Trottel (⸗s, ⸗) — дуракъ
der Halbnarr (⸗en, ⸗en) — полусумашедшій
ſchreien (ſchrie, hat geſchrien) — кричать
viel zu — слишкомъ
dalkert — глупый, безтолковый
ſterben (ſtarb, iſt geſtorben) — умирать; das Sterben — умираніе, смерть
gar zu — даже слишкомъ
recht — порядочный
der Beſen (⸗s, ⸗) — метла
die Seele (⸗, ⸗en) — душа
die Haut (⸗, ⸗e) — кожа
ſchlagen (ſchlug, hat geſchlagen) — бить, выбить
winden (wand, hat gewunden) — вязать, скручивать
die Birkenrute (⸗, ⸗en) — березовая розга
zum Vorſchein kommen — являться
erheben (erhob, hat erhoben) — поднимать
das Geſchrei (⸗es) — крикъ; das Zetergeſchrei — ужасный крикъ
herbeieilen — прибѣжать
ſonſt — въ другихъ случаяхъ, обыкновенно
ſelten — рѣдко
die Einſprache (⸗) — возраженіе; Einſprache tun — возражать
das Gericht (⸗es, ⸗e) — судъ; Gericht halten — судить, творить судъ и расправу
faſſen — брать
das Röckel = das Röcklein
zuſammenflicken — сшивать, починить
die Küche (⸗, ⸗en) — кухня
die Martinigeſchichte — исторія о Мартынѣ
nach einer Weile — спустя нѣкоторое время
die Stube (⸗, ⸗en) — комната, горница
dumpf — глухой (о голосѣ, звукѣ)
die Stimme (⸗, ⸗en) — голосъ
geſchehen (geſchah, iſt geſchehen) — случаться; es geſchieht dir nichts — ничего тебѣ не будетъ
zuflüſtern — шептать
recht — правильный; es iſt recht — хорошо
der Talmichelbube — мальчикъ (сынъ) Михаила изъ долины
aufhüpfen — вскакивать, вставать
ſchlüpfen — всколзать, влѣзать во что нибудь
allzuweit — слишкомъ далеко
birken — березовый
Lieſel собств. имя — Лизочка; die birkene Lieſel = die Birkenrute — розга, „березовая каша“

III. Was bei den Sternen war

der Stern (⸗es, ⸗e) — звѣзда
der Naturforſcher (⸗s, ⸗) — естествоиспытатель
zugeben (gab zu, hat zugegeben) — соглашаться, быть согласнымъ
diesmal — на этотъ разъ
der Poet (⸗en, ⸗en) — поэтъ
behaupten — утверждать
nämlich — а именно
das Waldland (⸗es, ⸗e u. ⸗er) — лѣсная страна, лѣсная мѣстность
hell — ясный
leuchten — свѣтить
ſonſtwo — гдѣ нибудь въ другомъ мѣстѣ
machen — дѣлать, производить
rein — чистый
feucht — влажный
die Luft (⸗, ⸗e) — воздухъ
ſagen — говорить
hingegen — же, напротивъ

meinen — полагать, думать; говорить
kindlich — дѣтскій
der Glaube (=ns) — вѣра
die Einſchicht (=, =en) — одинокій дворъ, хуторъ
der Bewohner (=s, =) — обыватель, житель
die Urſache (=, =en) — причина
der Sternhimmel (=s) — звѣздное небо
hold — мило, прекрасно
niederfunkeln — сверкать сверху на что нибудь
weit — обширный
ſtill — тихій
der Wald (=es, =er) — лѣсъ
beiſammen — вмѣстѣ, рядомъ
das Holz (=es) — дерево
das Bänklein (=s, =) — скамеечка
die Tanne (=, =en) — ель
ſitzen (ſaß, hat geſeſſen) — сидѣть
lieb — милый
jetzt — теперь
ſchauen — смотрѣть
der Himmel (=s, =) — небо
hinauf — вверхъ
Gott (=es) — Богъ
blicken — смотрѣть
herab — внизъ, сверху
freilich — конечно
können (konnte, hat gekonnt) — мочь, быть въ состояніи
denken (dachte, hat gedacht) — думать; ſich denken — представлять себѣ
das Haupt (=es, =er) — голова
das Haar (=es, =e) — волосъ
zählen — считать
müſſen (mußte, hat gemußt) — быть должну
ſchön — прекрасный
ſehen (ſah, hat geſehen) — видѣть, смотрѣть
zublinzeln — подмигивать (глазами)
wollen (wollte, hat gewollt) — хотѣть
verſtehen (verſtand, hat verſtanden) — понимать
geben (gab, hat gegeben) — давать
doch — все-таки, однако
erraten (erriet, hat erraten) — догадаться, разгадать
ſich vornehmen (nahm ſich vor, hat ſich vorgenommen) — предпринимать, рѣшаться
recht — порядочно, очень
brav — хорошій, честный
folgſam — послушный
beſonders — особенно
die Nacht (=, =e) — ночь
oben — наверху, вверху
auftun (tat auf, hat aufgetan) — открывать
gut (beſſer, beſte) — хорошій
böſe — дурной
ſuchen — искать
ſcharf — остро, пристально, строго
anſchauen — смотрѣть на кого нибудь
auf daß — чтобы
kennen (kannte, hat gekannt) — знать, узнавать
jüngſt — самый младшій, послѣдній; der jüngſte Tag — день страшнаго суда

2. ein andermal — въ другой разъ
das Holzbänkchen = das Holzbänklein
die Seite (=, =en) — сторона; an Seite — бокъ-о-бокъ, рядомъ
bereits — уже
ſpät — поздній
klein — малый, небольшой
die Leute (=, мн. ч. отъ Menſch) — люди
ſchon — уже
das Bett (=es, =en) — постель, кровать
gehen (ging, iſt gegangen) — ходить, идти
ja — вѣдь

finſter — темный
der Engel (=S, =) — ангелъ
anzünden — зажигать
das Licht (=es, =er u. =e) — свѣтъ, свѣча
Herrgott — Господь Богъ
die Ruhe (=) — покой, отдыхъ
bringen (brachte, hat gebracht) — приносить; zur Ruhe bringen — успокоить, уложить спать
übel — дурно, плохо
planen — замышлять, придумывать
fragen — спрашивать
ſofort — тотчасъ
durchaus — совсѣмъ, вполнѣ
der Gegenſtand (=es, =e) — предметъ
einnehmen (nahm ein, hat eingenommen) — занимать, заинтересовать; eingenommen — заинтересованный
entgegnen — отвѣчать
heilig — святой
heim — домой
groß (größer, größte) — большой, великій
die Tafel (=, =n) — столъ
ſich ſetzen — садиться
zuſammen — вмѣстѣ
eſſen (aß, hat gegeſſen) — ѣсть, кушать
trinken (trank, hat getrunken) — пить
das Englein (=S, =) — ангелочекъ
fliegen (flog, iſt geflogen) — летать
geſchwind — быстро
herum — кругомъ, вокругъ
der Kronleuchter (=S, =) — люстра
auch — также
mitten — по срединѣ
hängen (hing, hat gehangen) — висѣть
nachher — затѣмъ, потомъ
laufen (lief, iſt gelaufen) — бѣжать, бѣгать
die Pfeife (=, =en) — дудка, флейта, труба (органная)
die Geige (=, =en) — скрипка
machen — дѣлать, производить
die Muſik (=) — музыка; Muſik machen — играть
die Anſchauung (=) — созерцаніе
verſinken (verſank, iſt verſunken) — погружаться
Michel — Михаилъ
der Wollzupfer (=S, =) — щипатель, чесальщикъ шерсти.
blind — слѣпой
der Mann (=es, =er) — мужчина, человѣкъ
der Waldbauer (=S, =n) — крестьянинъ, живущій въ лѣсу
das Gnadenbrot (=es) — хлѣбъ изъ милости
genießen (genoß, hat genoſſen) — пользоваться
zuweilen — иногда
die Schafwolle (=) — овечья шерсть
zupfen — щипать
krauen — чесать
wenig — мало, немного
die Woche (=, =en) — недѣля
das Geſpräch (=S, =e) — разговоръ
ſterben (ſtarb, iſt geſtorben) — умирать
verſetzen — отвѣчать
die Frage (=, =en) — вопросъ
ganz — совсѣмъ
voran — спереди
hoch — высоко
die Ehre (=, =en) — честь, почетъ
halten (hielt, hat gehalten) — держать; in Ehren halten — имѣть въ почетѣ, почитать
weil — потому что
arm — бѣдный
verachten — презирать
das Elend (=S) — нужда
geduldig — терпѣливо
ertragen (ertrug, hat ertragen) — переносить, терпѣть

3. der Teller (=s, =) — тарелка; auf den Teller hinausgeben — класть на тарелку
weiter — дальнѣйшій
der Schutzengel (=s, =) — ангель-хранитель
tun (tat, hat getan) — дѣлать
sogleich — тотчасъ
beisetzen — прибавлять
närrisch — сумасшедшій, глупенькій
brauchen — нуждаться
gar — совсѣмъ
der Behelfer (=s, =) — помощникъ
mehr — болѣе
nimmer — болѣе не
sehen (sah, hat gesehen) — видѣть
niemals — никогда
die Frau (=, =en) — жена, женщина; unsere liebe Frau — Богородица
glückselig — счастливый
die Wendung (=) — оборотъ
nehmen (nahm, hat genommen) — брать, принимать
singen (sang, hat gesungen) — пѣть
tanzen — плясать, танцовать
himmlisch — небесный
die Harfe (=, =en) — арфа
spielen — играть
harfenspielen tut = die Harfe spielt
wiederholen — повторять
absuchen — осматривать, обыскивать, пробѣгать (глазами)
das Firmament (=s) — небосклонъ
das Bübel (=s, =) — мальчикъ
schlafen (schlief, hat geschlafen) — спать
mahnen — напоминать, увѣщевать
die Einwendung (=, =en) — возраженіе
erst — только что, только еще
also — слѣдовательно, стало-быть, поэтому
gewißlich — навѣрно
entschieden — рѣшительный
der Ton (=es, =e) — тонъ
fein — очень
einmal — когда нибудь
kommen (kam, ist gekommen) — приходить
hören — слышать
selbig — тотъ же

4. wieder — опять
die Ahne (=, =en) — бабушка
hölzern — деревянный
die Bank (=, =e) — скамья
gucken — смотрѣть
funkeln — сверкать
weisen (wies, hat gewiesen) — показывать
das Hausdach (=es, =er) — домовая крыша
flimmern — сверкать, мерцать
das Sternchen (=s, =) — звѣздочка
stehen (stand, hat gestanden) — стоять
der Giebel (=s, =) — щинецъ, вершина крыши
das Eigentum (=s, =er) — собственность
belehren — поучать
das Glück (=es) — счастье
das Unglück (=es) — несчастіе
fallen (fiel, ist gefallen) — падать
todeserschrocken — испуганный на смерть
gerade — какъ разъ
der Augenblick (=es, =e) — мгновеніе, моментъ
die Sternschnuppe (=, =en) — падающая звѣзда
sinken (sank, ist gesunken) — падать
während — между тѣмъ какъ
noch — еще
die Totenglocke (=, =en) — похоронный звонъ; das Totenglockenklingen — звонъ похоронныхъ колоколовъ
anfechten (focht an, hat angefochten) — тревожить, безпокоить
dieweilen — пока

das Ahndl = die Ahne
viel (mehr, meiſte) — много
der Raum (=es, ¨=e) — просторъ, пространство, мѣсто
die Vorſtellung (=, =en) — представленіе
der Eindruck (=s, ¨=e) — впечатлѣніе
unermüdlich — неутомимый
völlig — вполнѣ, совсѣмъ
das Auslöſchen (=s) — погашеніе, потушеніе; iſt im Auslöſchen — потухло
ſchließen (ſchloß, hat geſchloſſen) — прижимать (къ груди)
die Bruſt (¨=, ¨=e) — грудь
hauchen — дышать
herzlieb — милый, сердечный
der Enkel (=s, =) — внукъ

5. der Schuhmacher (=s, =) — сапожникъ
reden — говорить
der Heide (=en, =en) — язычникъ
der Tod (=es) — смерть
weder ... noch — ни ... ни
die Hölle (=, =en) — адъ
gebären (gebar, hat geboren) — родить; geboren werden — родиться
je nach — смотря по
der Umſtand (=es, ¨=e) — обстоятельство
der Schulmeiſter (=s, =) — школьный учитель
der Student (=en, =en) — студентъ
einmal — однажды
ſchwätzen — болтать
der Bär (=en, =en) — медвѣдь
der Hund (=es, =e) — собака
die Waſſerſchlange (=, =en) — водяная змѣя
herumlaufen (lief herum, iſt herumgelaufen) — бѣгать
der Widder (=s, =) — баранъ
der Walfiſch (=es, =e) — китъ
gar — даже
die Jungfrau (=, =en) — дѣва
das Glas (¨=es, ¨=er) — стекло; die Augengläſer — очки
ſchuld — виновенъ, виноватъ
ſtudieren — учиться (въ средней и высшей школѣ)
laſſen (ließ, hat gelaſſen) — позволять; ſtudieren laſſen — отдавать въ школу (среднюю и высшую)
die Narrheit (=, =en) — сумасшествіе, безумство, глупость
lernen — изучать
die Stadt (¨=, ¨=e) — городъ
golden — золотой
lauter — все только, ничего кромѣ
wild — дикій
nachher — послѣ этого, тогда
genug — довольно
der Bub(e) (=en, =en) — мальчикъ
bleiben (blieb, iſt geblieben) — оставаться
daheim — дома
jung — молодой
die Magd (¨=, ¨=e) — служанка
geſcheit — умный
das Herz (=ens, =en) — сердце
warm — теплый; warm machen — грѣть, согрѣвать
ſicherlich — навѣрно
der Ziehvater (¨=s, ¨=) — пѣстунъ, пріемный отецъ
der Grübler (=s, =) — умствующій, мудрующій; мечтатель
wunderſam — удивительный, странный, чудный
gern — охотно, съ удовольствіемъ; wäre gern geworden — онъ желалъ сдѣлаться
der Prieſter (=s, =) — священникъ
blutarm — очень бѣдный
verlegen — преграждать, закрывать
der Kohlenbrenner (=s, =) — угольщикъ
heimlich — тайно

belauſchen — подслушивать
der Kohlenmeiler (=s, =) — костеръ для выжиганія углей; майданъ
die Meſſe (=, =en) — обѣдня
leſen (las, hat geleſen) — читать; Meſſe leſen — служить обѣдню
der Vogel (=s, =) — птица
vorbeten — говорить молитву кому нибудь
voreinſt — нѣкогда, когда-то
die Wüſte (=, =en) — пустыня
mögen (mochte, hat gemocht) — мочь, хотѣть; mag gehört haben — вѣроятно слышала
ſeltſam — странный

6. großmächtig = groß — большущій
der Liebesbrief (=es, =e) — любовное письмо
ſilbern — серебряный
der Buchſtabe (=ns, =en) — буква
fürs erſte — во-первыхъ; fürs zweite — во-вторыхъ
ſchreiben (ſchrieb, hat geſchrieben) — писать
vergeſſen (vergaß, hat vergeſſen) — забывать
rechtſchaffen — честно
ſich lieb haben — любить другъ друга
vorher — прежде, заранѣе
die Fremde (=) — чужая страна, чужбина
zuſammenkommen (kam zuſammen, iſt zuſammengekommen) — сходиться
das Ding (=es, =e) — вещь, предметъ
leiſe — тихо
ein wenig — немного
zögern — медлить; zögernd — съ заминкой
glühen — пылать
deuten — показывать
hoch (höher, am höchſten) — высоко
jetzig — нынѣшній, теперешній
das Welſchland (=es) — Италія
der Soldat (=en, =en) — солдатъ
wiſſen (wußte, hat gewußt) — знать
glänzen — блестѣть, блистать

7. der Waldrand (=es, =er) — опушка лѣса
das Rind (=es, =er) — рогатый скотъ
weiden — пасти
tags über — впродолженіе дня, весь день
das Joch (=es, =e) — ярмо
ſonſt — въ другой разъ, обыкновенно
ſeit länger — съ нѣкотораго времени
unwohl — нездоровый
jedoch — однако
verſprechen (verſprach, hat verſprochen) — обѣщать
oftmals — часто, нѣсколько разъ
heraustreten (trat heraus, iſt herausgetreten) — выходить
das Huhn (=s, =er) — курица
der Pfiff (=es, =e) — свистъ
der Hühnerpfiff — свистъ, которымъ созываютъ куръ
damit — чтобы
einſchichtig — уединенный, одинокій
grauen — дѣлаться страшно
beginnen (begann, hat begonnen) — начинать
zagen — робѣть, трусить
taunaß — мокрый отъ росы, покрытый росою
die Wieſe (=, =en) — лугъ
eifrig — усердно
graſen — пастись
luſtig — веселый
mittelſt — посредствомъ, при помощи
legen — класть
vortrefflich — отлично, превосходно
gewöhnlich — обыкновенно
der Zweck (=es, =e) — цѣль
locken — приманивать

liegen (lag, hat gelegen) — лежать; стоять (о домѣ)
traurig — печальный
der Berg (=eS, =e) — гора
tief — глубокій
die Schlucht (=, =en) — оврагъ
das Rieſeln (=S) — теченіе, журчаніе
das Wäſſerlein (=S) — водица; ручеекъ
nie — никогда
vernehmen (vernahm, hat vernommen) — слышать
hingegen — напротивъ, за то
ſchweigen (ſchwieg, hat geſchwiegen) — молчать
die Grille (=, =en) — сверчокъ
ganz und gar — совсѣмъ, совершенно
der Uhu (=S, =S) — филинъ
krähen — кричать
erſchrecken — испугать
dermaßen — до такой степени
das Horn (=eS, =er) — рогъ
erhaſchen — поймать, схватить
loslaſſen (ließ los, hat losgelaſſen) — выпускать изъ рукъ
der Ernſt (=eS) — важность, строгость
mir iſt, als . . . — мнѣ кажется, какъ будто . . .
die Stille (=) — тишина
das Saitenſpiel (=S) — игра на струнномъ инструментѣ (арфѣ)
der Sänger (=S, =) — пѣвецъ
klingen (klang, hat geklungen) — звучать
ſich löſen — отдѣляться
plötzlich — вдругъ
ſcharf — острый, рѣзкій
der Silberfaden (=S, =) — серебряная нитка
gerade — прямо, какъ разъ
niedergehen (ging nieder, iſt niedergegangen) — спускаться, падать

8. zucken — содрогаться, дрогнуть
heiß — горячо
der Atem (=S) — дыханіе
ſtehen bleiben — останавливаться
endlich — наконецъ
laut — громко, вслухъ
anheben (hub an, hat angehoben) — начинать
ſchluchzen — рыдать, всхлипывать
eilends — поспѣшно
heimzu — домой
treiben (trieb, hat getrieben) — гнать, загонять
bald — скоро
einjagen — вгонять, пригонять
der Hof (=eS, =e) — дворъ
beleuchten — освѣщать
das Geräuſch (=eS, =e) — шумъ, гулъ
das Gepolter (=S) — стукъ, стукотня
eilen — спѣшить, бѣгать
die Ecke (=, =en) — уголъ
der Winkel (=S, =) — уголъ, закоулокъ
die Stimme (=, =en) — голосъ
das Geſchrei (=S) — крикъ
Kleinkindergeſchrei = das Geſchrei eines kleinen Kindes
das Brüderlein (=S, =) (уменьш. отъ der Bruder — братъ) — братецъ, братикъ
kriegen — получать
verharren — оставаться
der Glaube (=nS) — вѣра, вѣрованіе
die Wiege (=, =en) — колыбель, люлька
das Wunder (=S, =) — чудо

IV. Als ich Bettelbub geweſen

1. der Bettelbub(e) (=en, =en) — нищій мальчикъ
ſchmal — узкій
die Straße (=, =en) — дорога
der Wald (=eS, =er) — лѣсъ
gehen (ging, iſt gegangen) — идти

der Sand (=es) — песокъ
dunkel — темный
das Moos (=es, =e) — мохъ
sonnig — солнечный, ясный
die Zeit (=, =en) — время
staubig — пыльный
der Regen (=s, =) — дождь
lehmig — глинистый, грязный
ziehen (zog, hat gezogen) — тянуть; идти (о дорогѣ)
die Schlucht (=, =en) — оврагъ
sanft — тихій; отлогій (о возвышеніи)
der Berg (=es, =e) — гора
die Höhe (=, =en) — высота, возвышеніе
das Heidekraut (=es, =er) — вересъ
dünn — тонкій; рѣдкій
die Anzahl (=) — число, количество
verknöchert — окостенѣлый, затвердѣлый
die Fichte (=, =en) — пихта (дерево)
das Bäumchen (=s, =) — деревцо
stehen (stand, hat gestanden) — стоять
stellenweise — мѣстами, кое-гдѣ
eitel — сплошной
der Rasen (=s) — дернъ, мурава
der Wagen (=s, =) — телѣга, повозка
das Geleise (=s, =) — колея
drücken — давить, выдавливать, отпечатывать
behendig — проворный
die Ameise (=, =en) — муравей
das Volk (=es, =er) — народъ, толпа
treiben (trieb, hat getrieben) — дѣлать, заниматься; Handel und Wandel treiben — заниматься дѣломъ, суетиться
doch — все-таки, однако
sich erstrecken — простираться, тянуться
weit — далекій; aus Weitem her — издалека
treten (trat, hat getreten) — топтать
der Wegzeiger (=s, =) — дорожный указатель
hölzern — деревянный
wettergrau — посѣрѣвшій отъ непогоды
weisen (wies, hat gewiesen) — показывать
geradeaus — прямо
seitab — въ сторону
sagen — говорить
wohin — куда
die Stelle (=, =en) — мѣсто
wieder — опять
die Flechte (=, =en) — лишайникъ
bewachsen (bewuchs, ist bewachsen) — обрастать
der Baum (=es, =e) — дерево (растеніе)
der Stamm (=es, =e) — стволъ
hart — тѣсно, близко
ragen — торчать
prangen — красоваться
anstreichen (strich an, hat angestrichen) — окрашивать
das Holz (=es, =er) — дерево (матеріалъ)
das Kästchen (=s, =) — ящикъ
die Liebfrau = die liebe Frau — Богородица
das Bildnis (=sses, =sse) — изображеніе
das Martertafel — дощечка съ изображеніемъ какого нибудь несчастнаго случая или же какого нибудь святого, прикрѣпляемая у дороги на мѣстѣ, гдѣ случилось какое либо несчастіе
erzählen — разсказывать
der Unglücksfall (=es, =e) — несчастный случай
sich zutragen (trug sich zu, hat sich zugetragen) — случаться

bitten (bat, hat gebeten) — просить
chriſtlich — христіанскій
das Gebet (⸗eS, ⸗e) — молитва
aufſtarren — торчать
braun — коричневый, темный
der Boden (⸗S) — почва
das Kruzifix (⸗eS, ⸗e) — распятіе
finden (fand, hat gefunden) — находить
grauenhaft — страшный
heilig — святой
erſcheinen (erſchien, iſt erſchienen) — казаться, являться
ſtreichen (ſtrich, hat geſtrichen) — тянуться, идти
woher — откуда
kommen (kam, iſt gekommen) — приходить
denn doch — а все-таки
erfahren — опытный
die Leute (мн. ч. отъ der Menſch) — люди
ja — вѣдь
fern — далекій, отдаленный
das Ungarland (⸗eS) — венгерская земля, Венгрія
führen — вести
Mariazell — мѣстечко въ Штиріи, знаменитое своей церковью и чудотворной иконой Богородицы, куда ходятъ на богомолье тысячи людей изъ Австріи и сосѣднихъ странъ
ewig — вѣчный
wandern — путешествовать; das Wandern — путешествіе, передвиженіе
der Aufgang (⸗S) — восходъ, востокъ
wild — дикій, свирѣпый
der Türke (⸗en, ⸗en) — турокъ
ſollen (ſollte, hat geſollt) — быть должну; служитъ также для передачи недостовѣрнаго событія: er ſoll gekommen ſein = говорятъ, что онъ пришелъ
ſtill — тихій, безмолвный
wüten — свирѣпствовать, неистовствовать; heranwüten — приходить свирѣпствуя
der Zigeuner (⸗S, ⸗) — цыганъ
die Bande (⸗, ⸗en) — шайка
dahértrippeln — приходить, топтать
zuweilen — иногда, временами
einmal — разъ, иногда
der Handwerksburſche (⸗en, ⸗en) — мастеровой
der Bettelmann (⸗eS, ⸗leute) — нищій
der Schwärzer (⸗S, ⸗) — контрабандистъ
ſich verneigen — кланятся, поклониться
küſſen (küßte, hat geküßt) — цѣловать
etliche = einige — нѣсколько
der Ablaß (⸗eS, ⸗e) — отпущеніе грѣховъ

2. ganz — весь; im ganzen — въ общемъ, вообще
jedoch — однако
unſagbar — невыразимый, несказанный
einſam — уединенный, одинокій; пустынный
wenig — мало, немного
fernab — далеко
das Tal (⸗eS, ⸗er) — долина
entlegen — отдаленный
der Hügel (⸗S, ⸗) — холмъ
der Bittag (⸗eS, ⸗e) — молитвенный день (въ который совершается крестный ходъ подъ открытымъ небомъ)
die Woche (⸗, ⸗en) — недѣля; die Maienwoche — майская недѣля
die Religion (⸗, ⸗en) — религія
das Feſt (⸗eS, ⸗e) — праздникъ
die Himmelfahrt (⸗) — Вознесеніе
der Herr (⸗n, ⸗en) — господинъ; Господь
feiern — праздновать
förmlich — настоящій

die Völkerwanderung (=) — переселеніе народовъ
ausbrechen (brach aus, iſt ausgebrochen) — разразиться; начинаться
fremdartig = fremd — чужой, незнакомый
das Kleid (=es, =er) — одежда
ſeltſam — странный
die Geberde (=, =en) — тѣлодвиженіе
die Sprache (=, =en) — языкъ, рѣчь
heranwallen — приходить
die Schar (=, =en) — толпа; ſcharenweiſe — толпами
das Geſicht (=es, =er) — лицо
knochig — костистый
das Glied (=es, =er) — членъ
ſtruppig — взъерошенный, растрепанный
das Haar (=es, =e) — волосъ
ſcharf — острый, пронзительный
glühend — горящій
der Zahn (=es, =e) — зубъ
lang — длинный
tiefgebogen — глубоко загнутый
kühn — смѣло
aufgeworfen — поднятый
die Naſe (=, =en) — носъ
der Zug (=es, =e) — черта (лица)
der Winkel (=s, =) — уголъ; der Mundwinkel — уголъ рта
der Mann (=es, =er) — мужъ, мужчина
tragen (trug, hat getragen) — носить, быть одѣтымъ во что нибудь
flatternd — развѣвающійся
unten — внизу
befranſt — обшитый бахромою
das Linnen (=s) — полотно, холстъ
die Hoſe (=, =en) — брюки, штаны
weit — широкій
ausſehen (ſah aus, hat ausgeſehen) — выглядѣть, имѣть видъ
der Kittel (=s, =) — балахонъ, армякъ
blau — синій; dunkelblau — темносиній
der Übermantel (=s, =) — плащъ
breit — широкій
zurückgeſchlagen — отложный, отвороченный
der Kragen (=s, =) — воротникъ
der Filz (=es) — войлокъ
das Hütchen (=s, =) — маленькая шляпа
aufgeringelt — поднятый
die Krempe (=, =en) — поля (у шляпы)
anhaben — имѣть на себѣ, быть одѣтымъ во что нибудь
die Weſte (=, =en) — жилетъ
beſetzt — обшитый, унизанный, уснащенный
die Reihe (=, =en) — рядъ
groß (größer, größte) — большой
das Silber (=s) — серебро
der Knopf (=es, =e) — пуговица
eng — узкій
das Beinkleid (=es, =er) — брюки, штаны
wachſen (wuchs, iſt gewachſen) — расти, выростать
anſtatt — вмѣсто
der Stiefel (=s, =) — сапогъ
die Wade (=, =en) — икра (на ногѣ)
in Kreuz und Krumm — крестъ-на крестъ, крестообразно
die Binde (=, =en) — повязка
umgeben (umgab, hat umgeben) — окружать, обвязывать, перевязывать
ſchwer — тяжелый
die Achſel (=, =n) — плечо
hängen (hing, hat gehangen) — висѣть; hatten hängen — у нихъ висѣли
auszieren — украшать
der Rand (=es, =er) — край, кайма

das Geſchnüre (=es) — шнуровка, украшеніе изъ шнурковъ
ſich ſchnörkeln — виться, переплетаться
das Wams (=es, ¨er) — куртка, камзолъ

3. das Weib (=es, =er) — женщина
blauſchwarz — синечерный
das Kittelchen (=s, =) — юбочка
kaum — едва
ein bißchen — немножко
das Knie (=s, =) — колѣно
hinabgehen (ging hinab, iſt hinabgegangen) — идти внизъ, спускаться, доходить
der Schritt (=es, =e) — шагъ
keck — смѣло, дерзко
hin und her — туда и сюда, въ ту и другую сторону
ſchlagen (ſchlug, hat geſchlagen) — бить, ударять
der Kittel (=s, =) — юбка
ſchwarz — черный
faltenlos — безъ складокъ (die Falte, =, =en — складка)
die Schürze (=, =en) — передникъ, фартукъ
die Rundung (=, =en) — закругленіе, округлость
die Geſtalt (=, =en) — фигура, станъ
hervortreten (trat hervor, iſt hervorgetreten) — выступать
ferner — далѣе, затѣмъ
hoch (höher, höchſte) — высокій
knarren — скрипѣть
barfuß — босой, босикомъ
der Staub (=es) — пыль
die Kruſte (=, =en) — кора, корка
die Zehe (=, =en) — палецъ (на ногѣ)
weiters — далѣе
ſtecken (ſtak, hat geſteckt) — быть воткнутымъ, одѣтымъ во что нибудь
das Spenzerchen (=s, =) — спенсеръ, кацавейка
das Hemd (=es, =en) — рубашка
der Arm (=es, =e) — рука
der Buſen (=s, =) — грудь
flattern — летать; развѣваться, трепетать
turbanartig — на подобіе чалмы
das Tuch (=es, ¨er) — платокъ
die Locke (=, =en) — прядь (волосъ)
der Strahn (=es, =e) — мотокъ, прядь волосъ, коса
hervorquellen (quoll hervor, iſt hervorgequollen) — вытекать, выходить наружу
heranwogen — подходить толпою, подвигаться
lärmen — шумѣть
heulen — выть
das Bündel (=s, =) — узелокъ
der Rücken (=s, =) — спина
binden (band, hat gebunden) — привязывать
glatt — гладко
ſchälen — лупить, чистить
der Stock (=es, ¨e) — палка
meiſt — большею частью
friſch — свѣжій
ſchneiden (ſchnitt, hat geſchnitten) — рѣзать
die Lärche (=, =en) — лиственница
der Stab (=es, ¨e) — палка
der Hut (=es, ¨e) — шляпа
der Zweig (=es, =e) — вѣтвь, вѣтка
der Kranz (=es, ¨e) — вѣнокъ
herrlich — великолѣпный, прекрасный
weich — мягкій
das Genadel (=s) = die Nadeln — иглы
die Form (=, =en) — форма, видъ
hellgrün — яснозеленый
die Pyramide (=, =en) — пирамида
die Alpen — Альпы
ſchmücken — украшать
flach — плоскій, ровный
die Gegend (=, =en) — страна, мѣстность

sichtbar — видимый, видный; sichtbar werden — показываться
still stehen — останавливаться
senken — опускать, наклонять
die Fahne (=, =en) — знамя, флагъ; der Fahnenstab — шестъ съ флагомъ
begrüßen — привѣтствовать
das Flachland — равная страна, равнина
wilderhaben — дико-величественный
die Natur (=) — природа
die Krone (=, =en) — корона, вершина
liegen (lag, hat gelegen) — лежать
das Ziel (=es, =e) — цѣль
das Herz (=ens, =en) — сердце

5. der Punkt (=es, =e) — точка, мѣсто
die Tagreise (=, =en) — путь одного дня, день пути
entfernt — отдаленный; entfernt sein — отстоять
empfinden (empfand, hat empfunden) — чувствовать
der Gedanke (=ns, =en) — мысль
die Kraft (=, =e) — сила
sinken (sank, ist gesunken) — падать
der Mut (=es) — мужество
der Anblick (=s) — видъ
blauen — синѣть
die Wand (=, =e) — стѣна
übersteigen (überstieg, hat überstiegen) — переходить, перелѣзать
bisweilen — иногда
schleppen — тащить
der Fremdling (=s, =e) — чужестранецъ
der Genosse (=en, =en) — товарищъ
unterwegs — на дорогѣ, дорогою, во время пути
erkranken — заболѣвать
der Lärchbaum = die Lärche
die Trage (=, =en) — носилки
die Leiche (=, =en) — трупъ
versterben (verstarb, ist verstorben) — умирать
nahe (näher, nächste) — близкій
der Friedhof (=es, =e) — кладбище
bestatten — хоронить
hallen — звучать, раздаваться
die Bittwoche (=, =en) — молитвенная недѣля, см. Bittag
grellstimmig — рѣзкоголосый, рѣзкій, пронзительный
der Ungar (=n, =n) — венгерецъ
melancholisch — меланхолическій, грустный
das Lied (=es, =er) — пѣсня
der Slave (=en, =en) — славянинъ
horchen — прислушиваться, слушать
die Stimme (=, =en) — голосъ
pflegen — имѣть привычку; придерживаться
die Sitte (=, =en) — обычай
anziehen (zog an, hat angezogen) — надѣвать
zerfahren — разорванный, изношенный
das Kleidchen (=s, =) — платьице
fliegen (flog, ist geflogen) — летать, развѣваться
die Lumpen (мн ч.) — лохмотья
hüpfen — прыгать, скакать; бѣжать
niederknien — становиться на колѣни
die Ferse (=, =en) — пятка
hocken — сидѣть на корточкахъ
die Kreuzschar (=, =en) — толпа богомольцевъ
nahen — приближаться
reißen (riß, hat gerissen) — срывать
die Haube (=, =en) — шапка
stellen — ставить
das Gefäß (=es, =e) — сосудъ
losschlagen (schlug los, hat losgeschlagen) — выбивать, выпускать
zuerst — сперва, сначала
zagen — робѣть; zagend — робкій

nimmer — никогда; = nicht
finden (fand, hat gefunden) — находить

4. die Rotte (=, =en) — толпа (небольшая), кучка
der Haufe (=ns, =en) — толпа
der Nachmittag (=s, =e) — время послѣ обѣда; einen ganzen Nachmittag lang — впродолженіе всего послѣобѣденнаго времени
heranſtrömen — притекать, прибывать
der Magyare (=en, =en) — мадьяръ
der Slowake (=en, =en) — словакъ
die Volksmaſſe (=, =en) — народная толпа, толпа народа
alljährlich — ежегодно
die Heimat (=) — родина
die Gemeinde (=, =en) — община, село
davonwandern — уходить
weltberühmt — всемірно-извѣстный
die Wallfahrt (=, =en) — паломничество, богомолье
der Ort (=es, =e) — мѣсто
wallen — ходить на богомолье
ungariſch — венгерскій
der Herr (=n, =en) — господинъ, вельможа
ſlaviſch — славянскій
der Fürſt (=en, =en) — князь
einſt — когда-то
viel (mehr, am meiſten) — много
der Ruhm (=es) — слава, знаменитость
die Verherrlichung (=) — прославленіе
die Gnade (=, =en) — милость
die Stätte (=, =en) — мѣсто, мѣстность
die Gnadenſtätte (=, =en) — (мѣсто, гдѣ особенно является милость Божія) святыня
Zell = Mariazell
tun (tat, hat getan) — дѣлать
wogen — идти, нестись
der Strom (=es, =e) — теченіе, потокъ
berufen — прославленный, знаменитый, извѣстный
ausmachen — составлять
der Teil (=es, =e) — часть
das Haupt (=es, =er) — голова
der Hauptteil — главная, большая часть
geſamt — весь
der Wallfahrer (=s, =) — богомолецъ, паломникъ
alſo — итакъ, стало-быть
fromm — благочестивый, богомольный
beten — молиться
ſingen (ſang, hat geſungen) — пѣть
durchziehen (durchzog, iſt durchzogen) — проходить
das Häuflein (=s, =) (уменьш. отъ der Haufe) — кучка
lang — длинный
die Stange (=, =en) — шестъ
das Kreuz (=es, =e) — крестъ
bunt — пестрый
das Band (=es, =er) — лента
wallend — развѣвающійся
das Fähnlein (=s, =) — флагъ, знамя
verneigen — наклонять, склонять
die Höhung (=, =en) — возвышеніе
heranſteigen (ſtieg heran, iſt herangeſtiegen) — подниматься, всходить
der Wanderer (=s, =) — странникъ
zackig — зубчатый
die Hochkette (=, =en) — высокій горный хребетъ, высокая горная цѣпь
der Schwaben, die Veitſch — названія горныхъ вершинъ
gewaltig — мощный, огромный
der Fels(en) (=ens, =en) — скала
der Koloß (=ſſes, =ſſe) — колоссъ, великанъ

zahlreich — многочисленный
das Vaterunſer (=S) — отченашъ
die Frucht (=, =e) — плодъ
ausbleiben (blieb aus, iſt ausgeblieben) — отсутствовать, не являться; nicht ausbleiben — являться, приходить
ſchießen (ſchoß, hat geſchoſſen) — стрѣлять, бросать
der Kreuzer (=S, =) — крейцеръ (мелкая австрійская монета)
zuwerfen (warf zu, hat zugeworfen) — бросать кому нибудь
das Brot (=eS, =e) — хлѣбъ
der Kuchen (=S, =) — пирогъ, пирожное
die Spur (=, =en) — слѣдъ
beweiſen (bewies, hat bewieſen) — доказывать
eigen — собственный
entziehen (entzog, hat entzogen) — отнимать
anhalten (hielt an, hat angehalten) — останавливаться
öffnen — открывать, раскрывать
herumkramen — рыться въ чемъ нибудь
reichen — подавать
das Backwerk (=eS) — печеніе
das Mütterlein (=S, =) — матушка; das alte Mütterlein — старушка
ein paar — нѣсколько
zurückbleiben (blieb zurück, iſt zurückgeblieben) — отставать
ſtundenlang — цѣлыми часами
erreichen — достигать, догонять

6. manchmal — иногда
ſtellen (Worte) — обращаться съ словами
glotzen — таращить (глаза)
beantworten — отвѣчать на что нибудь
je . . . deſto — чѣмъ . . . тѣмъ
das Weſen (=S) — существо; нравъ, обычай
fein — тонкій, изысканный
liebreich — любезный, милый
ſich zeigen — оказываться
die Gabe (=, =en) — даръ, подарокъ
vielleicht — можетъ быть
denken (dachte, hat gedacht) — думать, вспоминать
der Geber (=S, =) — податель
der Angehörige (=en, =en) — домашній, родной
die Liebe (=) — любовь
gelten (galt, hat gegolten) — относиться, предназначаться
erweiſen (erwies, hat erwieſen) — оказывать
die Erfahrung (=) — свѣдѣніе, опытъ; die Erfahrung machen — узнавать (по опыту)
anreden — обращаться къ кому нибудь съ рѣчью, словами
deutſch — нѣмецкій
heißen (hieß, hat geheißen) — называться
zugehören — принадлежать, быть чьимъ нибудь
der Ochs (=en, =en) — волъ, быкъ
das Korn (=eS) — рожь
das Feld (=eS, =er) — поле
beſitzen (beſaß, hat beſeſſen) — обладать, имѣть
der Grabenberger — владѣлецъ двора на Грабенбергѣ; тоже и фамилія лица
Natzelein — уменьш. отъ Ignaz — Игнатій
geben (gab, hat gegeben) — давать
ſtets — всегда
die Antwort (=, =en) — отвѣтъ
lügen (log, hat gelogen) — лгать, врать
fürchterlich — страшно, ужасно
angehören = zugehören
der Holzhauer (=S, =) — дровосѣкъ
fallen (fiel, iſt gefallen) — падать
krank — больной
ſeit Jahr und Tag — уже много лѣтъ, долгое время
die Ziege (=, =en) — коза
der Wolf (=eS, =e) — волкъ

freſſen (fraß, hat gefreſſen) — жрать, пожирать
der Acker (¨s, ¨) — поле
es iſt nichts mit etwas — и рѣчи не можетъ быть о чемъ нибудь
der Pilz (¨es, ¨e) — грибъ
eſſen (aß, hat gegeſſen) — ѣсть
heuer — въ этомъ году
wachſen (wuchs, iſt gewachſen) — расти
bohren — вонзать, втыкать
heimlich — тайный
die Wut (¨) — злость, ярость
unwahr — неправдивый, лживый
die Darſtellung (¨, ¨en) — изображеніе, описаніе, разсказъ
ſich verfangen (verfing ſich, hat ſich verfangen) — запутываться
derart — такъ, настолько
das Lügen (¨s) — вранье
ſchließlich — наконецъ
ehrenhaft — честный
der Taufname (¨ens, ¨en) — крестное имя
falſch — невѣрно
angeben (gab an, hat angegeben) — заявлять, называть
zuſammenſchlagen (ſchlug zuſammen, hat zuſammengeſchlagen) — ударять другъ о друга; die Hände zuſammenſchlagen — разводить руками
arm — бѣдный
der Wurm (¨es, ¨er) — червь; бѣдняжка
blicken — смотрѣть
meinen — думать, говорить, замѣчать
leicht — легко
glauben — вѣрить
elend — бѣдный, жалкій
der Schnee (¨s) — снѣгъ
hie und da — тамъ и сямъ, мѣстами
die Grube (¨, ¨en) — яма, оврагъ
die Ebene (¨, ¨en) — равнина
draußen — внѣ чего нибудь, въ дали
längſt — давнымъ давно
die Ähre (¨, ¨en) — колосъ
greifen (griff, hat gegriffen) — хватать; совать руку
der Sack (¨es, ¨e) — мѣшокъ

7. die Aufſchneiderei (¨, ¨en) — вранье
eigentlich — собственно
recht — порядочно, очень
verleidet — противный, ненавистный
ſich getrauen — рѣшаться, осмѣливаться
ſagen — говорить
bringen (brachte, hat gebracht) — приносить, доставлять; dahin bringen — доводить до чего нибудь, заставлять
aufmachen — отворять, раскрывать
ängſtlich — робкій
leiſe — тихій
murmeln — бормотать
verſtehen (verſtand, hat verſtanden) — понимать
kriegen — получать
daher — поэтому
immer — всегда
dann und wann — иногда
mildherzig — мягкосердечный, сердобольный
das Weiblein — уменьш. отъ das Weib
beilegen — прибавлять
das Haſcherl — малютка, дѣточка
gerade — какъ разъ
das Herannahen (¨s) — приближеніе, приходъ
einnehmen (nahm ein, hat eingenommen) — занимать
die Stellung (¨, ¨en) — положеніе, мѣсто
vorteilhaft — выгодный
der Platz (¨es, ¨e) — мѣсто
erboſt — разсерженный, сердитый

wirklich — дѣйствительно, въ самомъ дѣлѣ
die Menge (=, =en) — множество, количество
zufliegen (flog zu, ist zugeflogen) — прилетать, приходить.
ausrufen (rief aus, hat ausgerufen) — восклицать
eh — и такъ, безъ того
reich — богатый
der Grund (=es, =e) — земля, почва; участокъ земли
auf der Stelle — тотчасъ
sich wenden — повернуть
das Glück (=es) — счастье
das Geld (=es, =er) — деньги
erheben (erhob, hat erhoben) — поднимать; das Wort erheben — говорить
mitten — посреди, по срединѣ
anschauen — смотрѣть на кого нибудь
neidisch — завистливый
der Schlingel (=s, =) — негодяй, повѣса
verhungern — умирать съ голоду
versagen — отказывать въ чемъ нибудь
der Waldbauer (=s, =n) — крестьянинъ, живущій въ лѣсу
der Sechser (=s, =) — монета въ 6 крейцеровъ
diesmal — этотъ разъ
mein Lebtag — во всю свою жизнь
vergessen (vergaß, hat vergessen) — забывать
nimmer — никогда; = nicht, nicht mehr
jetzt — теперь
der Batzen (=s, =) — мелкая монета; = Kreuzer
klingen (klang, hat geklungen) — звенѣть
hell = viel, gerade
das Dutzend (=s, =e) — дюжина
nachgerade — прямо, уже
schnell — быстро, скоро
genug — довольно, достаточно
vergelten (vergalt, hat vergolten) — отплачивать, вознаграждать; das Vergeltsgott = vergelte es Gott — спасибо
wundersam — чудный, удивительный
der Hagel (=s) — градъ
sehen (sah, hat gesehen) — видѣть
aufhören — переставать
die Lust (=, =e) — веселіе, радость
verhalten (verhielt, hat verhalten) — задерживать, сдерживать
hell — громкій
das Wiehern (=s) — ржаніе, хохотъ
das Lachen (=s) — смѣхъ
ausbrechen (brach aus, ist ausgebrochen) in etwas — разразиться чѣмъ нибудь
schleudern — швырять, бросать
fast — почти
leer — пустой
bleiben (blieb, ist geblieben) — оставаться
hineinschießen — влетать, бѣжать куда нибудь
wütend — свирѣпый, сердитый

8. das Gelächter (=s) — смѣхъ
abziehen (zog ab, ist abgezogen) — удаляться
anheben (hub an, hat angehoben) — начинать
der Schatz (=es, =e) — сокровище
zählen — считать
die Kappe (=, =en) — шапка, картузъ
der Groschen (=s, =) — грошъ
zerstreuen — разсыпать, разбросать
versammelt — собирать
verzichten — отказываться
die Truppe (=, =en) = die Schar — толпа
schnurstracks — прямо
heim — домой
unermeßlich — неизмѣримый, огромный
verkünden — объявлять
plötzlich — вдругъ

anpacken — хватать, схватить
von rückwärts — сзади
werfen (warf, hat geworfen) — бросать
die Brust (¨, -e) — грудь
reiten (ritt, ist geritten) — ѣздить верхомъ, сидѣть верхомъ
stramm — крѣпкій
pressen — давить
grinsen — скалить зубы
stark — сильный
gescheit — умный
es ist um mich gefehlt — я пропалъ
das Bürschlein (-s, -) — паренекъ, мальчишка
die Hälfte (¨, -en) — половина
trocken — сухо
nehmen (nahm, hat genommen) — брать
aufspringen (sprang auf, ist aufgesprungen) — вскакивать
loslassen (ließ los, hat losgelassen) — выпускать
setzen — сажать, ставить
die Gurgel (¨, -n) — горло, гортань, глотка
lassen (ließ, hat gelassen) — позволять, давать
umbringen (brachte um, hat umgebracht) — убивать
der Gesang (-es, ¨e) — пѣніе, пѣсня
stürzen — бросаться
lallen — лепетать
das Abenteuer (-s, -) — приключеніе
einzig — единственный
das Stücklein (-s, -) — кусочекъ, образчикъ
das Tagwerk (-es, -e) — денная работа
vorbei — мимо; vorbei sein — проходить, кончаться
die Au (¨, -en) — лугъ, нива
das Schaf (-es, -e) — овца
grasen — пастись
umtauschen — обмѣнивать
wie . . . eben — какъ . . именно
entsprechen (entsprach, hat entsprochen) — соотвѣтствовать, быть по душѣ
suchen — искать, требовать; gesucht — требуемый, ходкій
der Artikel (-s, -) — предметъ, товаръ
der Kleinhäusler (-s, -) — мелкій собственникъ
der Köhler (-s, -) — угольщикъ
das Leckerbissen (-s, -) — лакомство
das Kreuzerchen — уменьш. отъ der Kreuzer
das Stück (-es, -e) — кусокъ
zurückkehren — возвращаться
der Rosenkranz (-es, ¨e) — четка
das Amulett (-es, -e) — амулетъ, талисманъ
das Frauenbildchen (-s, -) — изображеніе Богородицы
funkeln — сверкать, блестѣть
das Kreuzlein (-s, -) — уменьш. отъ das Kreuz
das Mädchen (-s, -) — дѣвушка, дѣвица
das Krönlein (-s, -) — уменьш. отъ die Krone
das Wachs (-es) — воскъ
das Haupt (-es, ¨er) — голова
bedeutend — значительно
verkleinern — уменьшать
bekommen (bekam, hat bekommen) — получать
hart — твердый
das Geldstück (-es, -e) — монета
hervorspringen (sprang hervor, ist hervorgesprungen) — выскакивать
spärlich — скудно, недостаточно
die Tasche (·, -en) — карманъ
sich lohnen — стоить; des Hockens — стоитъ сидѣть на корточкахъ
die Erwartung (-) — ожиданіе
mindestens — по крайней мѣрѣ
anziehend — привлекательный

9. der Stamm (¨es, ¨e) — стволъ

zungenfertig — умѣющій хорошо работать языкомъ, ловкій
herſagen — отчитывать
herauskehren — выворачивать наружу, обнаруживать
der Vorteil (=s, =e) — выгода, выгодная сторона, преимущество
der Abſammler (=s, =) — собиратель
hoffen — надѣяться
reichlich — обильный
der Gewinn (=s, =ſte) — выигрышъ, нажива, жатва
das Brötchen (=s, =) — уменьш. отъ das Brot
vorüber — мимо; vorüber ſein проходить
betagt — пожилой
gutmütig — добродушный
ausſehen (ſah aus, hat ausgeſehen) — выглядывать
heranſchreiten (ſchritt heran, iſt herangeſchritten) — подходить
nahe (näher, am nächſten) — близко
neigen — склонять, наклонять
ſtecken — торчать; ſtecken bleiben — застрѣвать
aufſtehen (ſtand auf, iſt aufgeſtanden) — вставать
langſam — медленно
ſchleichen (ſchlich, iſt geſchlichen) — красться, ползать
von dannen — отсюда, далѣе
der letzte — послѣдній
aufwecken — разбужать
geſund — здоровый
der Burſche (=en, =en) — парень
ſtolz — гордый
beſitzen — владѣть, имѣть
ſonſt — иначе, въ другихъ случаяхъ
etwas — нѣсколько
hoffärtig — гордый, спесивый
etlichemal — нѣсколько разъ, не разъ
gleich — одинаково съ . . . ,
der Knecht (=es, =e) — работникъ
das Wirtshaus (=es, =er) — гостиница, трактиръ
demnächſt — въ скоромъ времени
der Tabak (=s, =e) — табакъ
rauchen — курить; das Tabakrauchen — куреніе табаку
probieren — пробовать, дѣлать опытъ
allzuſelten — слишкомъ рѣдко
das Glas (=es, =er) — стекло
gucken — смотрѣть
der Bart (=es, =e) — борода
wie es ſteht — какъ обстоитъ дѣло
betteln — побираться, просить подаяніе
erklecklich — значительный
das Almoſen — милостыня, подаяніе
wahrhaft — истинно
dürftig — нуждающійся, бѣдный
der Bettelmann (=es, =leute) — нищій
ziehen (zog, iſt gezogen) — идти; gezogen kommen = приходить
kauern — сидѣть на корточкахъ
ſpenden — удѣлять, давать
das Beten (=s) — моленіе, молитва
flehen — просить; das Flehen (=s) — просьба
die Gnadenmutter (=) — благодатная мать = Богоматерь

V. Als ich nach Emaus zog

1. Emaus — Эмаусъ, мѣстечко въ Палестинѣ, недалеко Іерусалима (см. Евангеліе отъ Луки XXIV, 13)
ziehen (zog, iſt gezogen) — идти
die Oſtern (=) — Пасха; der Oſtermontag — понедѣльникъ на святой недѣлѣ, второй день Пасхи
der Gottesdienſt (=es) — богослуженіе, обѣдня
vorüber — мимо; vorüber ſein — проходить, кончаться
das Land (=es, =er) — страна

der Wald (=es, =er) — лѣсъ
die Leute (множ. ч. отъ der Mensch — человѣкъ) — люди
der Mittag (=s) — полдень; das Mittagmahl (=es) — обѣдъ
sitzen (saß, hat gesessen) — сидѣть
vorkommen (kam vor, ist vorgekommen) — случаться
sagen — говорить
gehen (ging, ist gegangen) — идти
fast — почти
allemal — всякій разъ
entgegnen—возражать,отвѣчать
ebenaus — прямо
das Gebirge (=es, =) — горный хребетъ, горы
die Kunst (=, =e) — искусство; es ist eine Kunst — трудно
streng — строгій
der Hausvater (=s, =) — хозяинъ
verweisen (verwies, hat verwiesen) — дѣлать замѣчаніе, упрекать
gescheiterweise — умно, разумно
reden — говорить
heilig — святой
die Sache (=, =en) — вещь, дѣло, предметъ
der Spaß (=es, =e) — шутка
der Vormittag (=s, =e) — утро, время до полудня
die Predigt (=, =en) — проповѣдь
hören — слышать
der Tod (=es) — смерть
Jesus (=su) — Іисусъ
der Jünger (=s, =) — ученикъ
gar — очень
vereinsamt — одинокій
betrübt — печальный
umhergehen (ging umher, ist umhergegangen) — ходить, бродить
immer — всегда, постоянно
der Herr (=n) — Господь
der Meister (=s, =) — учитель
denken (dachte, hat gedacht) — думать, вспоминать
ein paar — нѣсколько
früher — раньше
kreuzigen — распинать (на крестѣ)
begraben (begrub, hat begraben) — хоронить
die Straße (=, =en) — дорога
entlang — вдоль
führen — (о дорогѣ) идти
begegnen — встрѣчать
leibhaftig — олицетворенный, воплощенный, живой
grüßen — привѣтствовать
der Friede (=ns) — миръ
der Tote (=en, =en) — мертвый
von den Toten — изъ мертвыхъ
auferstehen (auferstand, ist auferstanden) — воскресать
gedenken (gedachte, hat gedacht) — вспоминать
fromm — набожный, благочестивый
der Sinn (=es, =e) — мысль, чувство
die Bergstraße (=, =en) — горная дорога
das Tal (=es, =er) — долина
draußen — внѣ, далеко
irgendwo — гдѣ нибудь
stehen (stand, hat gestanden) — стоять
das Wirtshaus (=es, =er) — гостиница, трактиръ
pilgern — паломничать, путешествовать
still — тихо
beschaulich — созерцательно
grünen — зеленѣть
die Saat (=, =en) — посѣвъ
dahinschreiten (schritt dahin, ist dahingeschritten) — шагать, идти
der Gesang (=es, =e) — пѣніе, пѣсня
der Vogel (=s, =) — птица
treiben (trieb, hat getrieben) — вырастать
der Zweig (=es, =e) — вѣтвь, вѣтка
sich schaukeln — качаться
mild — мягкій, нѣжный

der Äther (=s) — эфиръ
der Himmel (=s, =) — небо, небеса
aufschauen — смотрѣть вверхъ
die Sehnsucht (=) — тоска, желаніе
das Herz (=ens, =en) — сердце
der Gruß (=es, =e) — привѣтствіе
ernst — серьезный
der Beruf (=es, =e) — призваніе, занятіе, должность
die Arbeit (=, =en) — работа, трудъ; die Berufsarbeit — занятіе по должности, занятіе
feiertägig — праздничный
die Erholung (=, =en) — отдыхъ
heiter — веселый
die Geselligkeit (=) — общеніе
zuwandeln — идти къ чему нибудь, куда нибудь
der Freund (=es, =e) — другъ, пріятель
der Bursche (=en, =en) — парень, юноша
das Mädchen (=s, =) — дѣвушка
ehrsam — честный
die Neigung (=, =en) — склонность, привязанность
die Geige (=, =en) — скрипка
der Spieler (=s, =) — игрокъ, музыкантъ; der Geigenspieler — скрипачъ
die Pfeife (=, =en) — свистокъ, флейта
der Bläser (=s, =) — игрокъ на духовомъ инструментѣ; der Pfeifenbläser — флейтистъ
hell — ясный, веселый
die Freudigkeit (=, =en) — веселіе, удовольствіе, радость
frömmeln — лицемѣрить, быть ханжею
die Miene (=, =en) — черта лица, лицо
schlimm — дурной; das Schlimme — дурное дѣло, злодѣяніе
sinnen — замышлять
schleichen (schlich, ist geschlichen) — красться
der Heiland (=es) — Спаситель
möglicherweise — можетъ быть

2. die Zeit (=, =en) — время
der Knabe (=en, =en) — мальчикъ
einmal — разъ, однажды
die Fasten (=) — постъ
einwandern — переселяться, приходить
vacieren | бродяжничать
herumlungern |
der Tagwerker (=s, =) — поденщикъ, работникъ
aufnehmen (nahm auf, hat aufgenommen) — принимать, нанимать
geben (gab, hat gegeben) — давать; es gibt — есть, существуетъ
eigentlich — собственно
die Wirtschaft (=, =en) — хозяйство
das Gesinde (=s) — прислуга
verrichten — исполнять, дѣлать
meinen — думать, полагать; говорить
arbeiten — работать
schon = obschon — хотя
viel (mehr, am meisten) — много
wenigstens — по крайней мѣрѣ
fasten — поститься
helfen (half, hat geholfen) — помогать
sonst — иначе
wo — гдѣ; wohin — куда; wo ... hingehen = wohin gehen — идти куда
jetzt — теперь
der Bart (=es, =e) — борода
schuld — виновный, виноватый
antworten — отвѣчать
warum — почему
sich balbieren (= barbieren) — бриться
Tritzel — собственное имя
gefallen (gefiel, hat gefallen) — нравиться
ja — вѣдь, же

einſperren — запирать, сажать въ тюрьму
glauben — вѣрить
tun (tat, hat getan) — дѣлать
alleweil — всегда
gern — охотно; gern machen — любить дѣлать
ſchlecht — дурной
machen — дѣлать
wiederholen — повторять
krumm — кривой, косой
der Blick (=eS, =e) — взглядъ, взоръ
weil — потому что
ſchielen — косить (глазами); das Schielen — косоглазіе
können für etwaS — быть виноватымъ въ чемъ нибудь
freilich — конечно
wieder — опять
recht — правый; recht haben — быть правымъ
darauf — на это, затѣмъ
der Platz (=eS, =e) — мѣсто
finden (fand, hat gefunden) — находить
frei — свободный, открытый
die Weide (=, =en) — пастбище, лугъ
liegen (lag, hat gelegen) — лежать
mögen (mochte, hat gemocht) — хотѣть, желать; мочь
lieber (сравн. ст. отъ gern) — лучше
nehmen (nahm, hat genommen) — брать
alſo — такъ, такимъ образомъ
verabreden — условливаться, уговариваться
die Aufnahme (=, =en) — пріемъ, наемъ
unterlaſſen (unterließ, hat unterlaſſen) — оставлять, преминуть
fragen — спрашивать
der Arreſt (=eS, =e) — тюрьма
ſitzen (ſaß, hat geſeſſen) — сидѣть
gewiß — вѣрно
anſtellen — сдѣлать, натворить
die Mühe (=, =en) — трудъ
wert — стоющій; eS iſt der Mühe wert — стоитъ труда
der Waldbauer (=S, =n) — крестьянинъ, живущій въ лѣсу
trauen — довѣрять
dürfen (durfte, hat gedurft) — смѣть, мочь
der Arzbachgraben — арцбахское ущелье
arm — бѣдный
der Kleinhäusler (=S, =) — мелкій хуторянинъ
ſtrafen — наказывать
die Armut (=) — бѣдность
halt — вотъ, вѣдь
das Verbrechen (=S, =) — преступленіе
verſetzen — отвѣчать, возражать
tiefſinnig — глубокомысленно
die Steuer (=, =n) — подать
zahlen — платить, уплачивать
der Pfänder (=S, =) (= Pfänderſmann) — описывающій имущество, описчикъ, судебный приставъ
kommen (kam, iſt gekommen) — приходить
die Kuh (=, =e) — корова
wegtreiben (trieb weg, hat weggetrieben) — угонять
laſſen (ließ, hat gelaſſen) — пускать, давать, позволять
ſchreien (ſchrie, hat geſchrien) — кричать
hauen — ударять; eine hauen — дать оплеуху
das Geſicht (=eS, =er) — лицо
alsdann — тогда
forttreiben (trieb fort, hat fortgetrieben) — угонять
auflachen — засмѣяться
bleiben (blieb, iſt geblieben) — оставаться

3. alt — старый; der Alte — старикъ

ziehen (zog, hat gezogen) — стягивать; schief ziehen — скривлять
merken — замѣчать
runzelig — морщинистый
blinzeln — моргать, мигать, щурить глаза
fahl — блѣдный, блеклый
die Wimper (=, =n) — рѣсница
murmeln — бормотать
das Gusto (=) — вкусъ; прелесть
anplauschen — обманывать (въ рѣчи)
abmachen — уговориться, кончить; es ist abgemacht — готово
zuerst — сначала
ein bissel (= ein bißchen) — немножко
der Schnee (=s) — снѣгъ
schaufeln — сгребать (лопатою); Schnee schaufeln — счищать снѣгъ
der Hof (=es, =e) — дворъ
die Streu (=) — подстилка
hernach — затѣмъ
der Dung (=es) — навозъ
führen — возить; вести (ein Leben жизнь)
die Schiebtruhe (=, =en) — тачка
der Garten (=s, =) — садъ
fleißig — прилежно
vierzigtägig — сорокадневный
halten (hielt, hat gehalten) — держать; Fasten halten — соблюдать постъ
sittsam — благонравный, скромный
nahen — приближаться
verstehen (verstand, hat verstanden) — понимать
nun — теперь
das Frühjahr (=s, =e) — весна
wohl — вѣроятно
anderweitig — въ другомъ мѣстѣ
sprechen (sprach, hat gesprochen) — говорить
essen (aß, hat gegessen) — ѣсть
das Weihfleisch (=es) — освященное мясо
der Krapfen (=s, =) — пирогъ
graubärtig — сѣдобородый
das Osterfest (=es, =e) — праздникъ Пасхи
sich satt essen — досыта наѣдаться
gewissenhaft — добросовѣстно
christlich — христіанскій
das Gespräch (=es, =e) — разговоръ
das Bübel (=s, =) — мальчикъ
die Frage (=, =en) — вопросъ
richten — направлять, обращать
versteht sich — разумѣется
aufbegehren — вскипѣть
die Waldbäuerin (=, =nen) — жена лѣсного крестьянина
versetzen — замѣчать, говорить
ernsthaft — серьезно
die Rede (=, =en) — рѣчь
ausschauen — выглядывать, имѣть видъ
das Christentum (=s) — христіанство
anders — иначе
der Gang (=es, =e) — путь, путешествіе
die Kreuzkapelle (=, =en) — крестовая часовня
hinauf — вверхъ, на гору
sicher — вѣрно
wahr — истинный, правдивый, вѣрный
beigeben (gab bei, hat beigegeben) — прибавлять, соглашаться

4. die Stunde (=, =en) — часъ
etwa — приблизительно
weiter — дальше
oben — наверху
das Gebirge (=es, =) — горный хребетъ, горы
der Anger (=s, =) — лугъ, поляна
das Wetter (=s) — погода
der Wind (=es, =e) — вѣтеръ

der Sommer (⸗s, ⸗) — лѣто
das Glöcklein (⸗s, ⸗) — колоколъ (небольшой)
läuten — звонить
der Klang (⸗es, ⸗e) — звукъ, звонъ
beliebt — излюбленный
die Wallfahrt (⸗, ⸗en) — богомолье
der Ort (⸗es, ⸗e) — мѣсто
nah — близкій
fern — далекій
andächtig—богомольный, благочестивый
anzünden — зажигать
lebensgroß — въ человѣческій ростъ
das Kreuzbild (⸗es, ⸗er) — распятіе
die Kapelle (⸗, ⸗en) — часовня
der Altar (⸗s, ⸗e) — алтарь
das Licht (⸗es, ⸗er) — свѣтъ
beten — молиться
hinlegen — класть
bescheiden — скромный
die Opfergabe (⸗, ⸗en) — приношеніе
erleichtern — облегчать
das Herz (⸗ens, ⸗en) — сердце
die Nähe (⸗) — близость
die Andacht (⸗) — благоговѣніе, молитва; der Andachtsort — молитвенное мѣсто
die Wohnung (⸗, ⸗en) — жилище
täglich — ежедневно
das Weiblein (⸗s, ⸗) — женщина
öffnen — отпирать
schließen (schloß, hat geschlossen) — запирать
also — итакъ, стало-быть
ausziehen (zog aus, ist ausgezogen) — выходить, отправляться
unterwegs — дорогою, въ дорогѣ, во время пути
wiederholt — неоднократно
versichern — увѣрять
die Wiese (⸗, ⸗en) — лугъ
das Wäldchen (⸗s, ⸗) (уменьш. отъ der Wald) — лѣсокъ
hinan — вверхъ
stellenweise — мѣстами
schmutzig — грязный
die Kruste (⸗, ⸗en) — кора, корка
belegen — покрывать
rinnen (rann, ist geronnen) — течь
die Gieß (⸗) — снѣжная вода
schneefrei — свободный отъ снѣга
der Rasen (⸗s, ⸗) — дернъ, мурава
die Biegung (⸗, ⸗en) — изгибъ, поворотъ
ausblicken — высматривать
scharf — остро, зорко
lieb — милый, любимый, любезный
entgegenkommen (kam entgegen, ist entgegengekommen) — идти навстрѣчу
endlich — наконецъ
von ferne — издали
hervortreten (trat hervor, ist hervorgetreten) — выходить
die Gestalt (⸗, ⸗en) — фигура
heranschwanken — приближаться качаясь
langsam — медленно
ganz — совсѣмъ
der Schlüssel (⸗s, ⸗) — ключъ
anreden — обращаться съ рѣчью, заговорить съ кѣмъ нибудь
trippeln — семенить ногами, плестись
fürbaß — далѣе
sauber — чистый, хорошій
zusperren — запирать
nachlaufen (lief nach, ist nachgelaufen) — бѣжать за кѣмъ нибудь
zurückgehen (ging zurück, ist zurückgegangen) — идти назадъ, возвращаться
der Vorschlag (⸗es, ⸗e) — предложеніе
etlichemal — нѣсколько разъ

das Hündel (=s, =) (уменьш. отъ der Hund — собака) — собачка

5. die Wegzweigung (=, =en) — развѣтвленіе дороги
links — налѣво
hinauf — вверхъ
die Sache (=, =en) — вещь
reich — богатый
die Antwort (=, =en) — отвѣтъ
nachher — затѣмъ, тогда
die Hölle (=, =en) — адъ
hinab — внизъ
die Nächſtenliebe (=) — любовь къ ближнему
der Schatten (=s, =) — тѣнь
der Baum (=es, =e) — дерево
der Wipfel (=s, =) — вершина
der Sonnenſchein (=s) — солнечный свѣтъ
das Dach (=es, =er) — крыша
der Rand (=es, =er) — край
tropfen — капать
das Eiszäpfchen (=s, =) — ледяная сосулька
herabhängen (hing herab, hat herabgehangen) — висѣть, свѣшиваться
der Eingang (=es, =e) — входъ
der Hut (=es, =e) — шляпа; den Hut ziehen — снимать шляпу
das Haupt (=es, =er) — голова
glätten — гладить
das Haar (=es, =e) — волосъ; волосы
drücken — жать, нажимать
die Türklinke (=, =en) — ручка у дверей
nachgeben (gab nach, hat nachgegeben) — подаваться, уступать
anblicken — смотрѣть на кого нибудь
betroffen — удивленный, смущенный, ошеломленный
der Narr (=en, =en) — сумасшедшій, глупецъ
ſonſt — иначе, а то
offen — открытый, отворенный
anſchnarren — грубо закричать на кого нибудь
zuwider — противно
folgerichtig — логичный, послѣдовательный
ebenfalls — также
rings um — кругомъ, вокругъ
ſuchen — искать
ſchauen — смотрѣть
plötzlich — вдругъ
der Laden (=s, =) — ставня
aufgehen (ging auf, iſt aufgegangen) — отпираться
zwar — хотя, правда
die Spindel (=, =n) — веретено
hinein — внутрь, туда
das Aufbegehren (=s) — вскипѣніе, вспышка
ſchlüpfen — пролѣзать
das Buberl = das Bübel
von innen — изнутри
der Riegel (=s, =) — задвижка
wegſchieben (ſchob weg, hat weggeſchoben) — отодвигать
einlaſſen (ließ ein, hat eingelaſſen) — впускать
hinknien — становиться на колѣни
das Kreuz (=es, =e) — крестъ

6. verlockend — заманчивый
lieb haben — любить
das Gebet (=es, =e) — молитва
die Freude (=, =en) — радость, удовольствіе
geſchehen (geſchah, iſt geſchehen) — случаться; geſchehen laſſen — допускать, позволять
emporheben (hob empor, hat emporgehoben) — поднимать
ſtecken — совать, всунуть
tapfer — храбро, сильно
nachſchieben (ſchob nach, hat nachgeſchoben) — сзади подталкивать
ein bißchen — немножко
eng — узкій
hergehen (ging her, iſt hergegangen) — происходить, быть
das Pförtlein (=s, =) — калитка

der Ruck (=es) — толчекъ
kollern — катиться
drinnen — внутри
der Schrei (=es, =e) — крикъ
ausstoßen (stieß aus, hat ausgestoßen) — издавать, испускать
draußen — снаружи
weh — больно
finster — темный
die Antwort (=, =en) — отвѣтъ
naß — мокрый
die Nüster (=, =n) — ноздря
das Blut (=es) — кровь
hernach — затѣмъ
sich an etwas machen — приняться за что нибудь, броситься къ чему нибудь
zurückschieben = wegschieben
lang — долгій, продолжительный
berichten — извѣщать, докладывать, объявлять
umhertasten — щупать вокругъ; das Umhertasten — общупываніе
lalli! — ла ла!
das Schloß (=es, =er) — замокъ
eisern — желѣзный
verdammt — проклятый
bald — скоро
die Weihe (=, =en) — посвященіе, святость
ausnehmen (nahm aus, hat ausgenommen) — исключать; ausgenommen — за исключеніемъ, кромѣ
fortfahren (fuhr fort, hat fortgefahren) — продолжать
warten — ждать
greifen (griff, hat gegriffen) — трогать, дотрогиваться
das Zündholz (=es, =er) — спичка
die Schachtel (=, =n) — коробка
die Kerze (=, =en) — свѣчка
raspeln — черкать
verkehrt — обратный
die Seite (=, =en) — сторона
rauh — шероховатый
brennen (brannte, hat gebrannt) — горѣть
richtig — вѣрно, такъ
brav — хорошій, милый
der Mesner (=s, =) — пономарь
der Pfarrer (=s, =) — приходскій священникъ
der Bischof (=s, =e) — епископъ
spät — поздно
der Papst (=es, =e) — папа (римскій)
das wohl! — конечно!
zinnern — оловянный
das Schüsserl (=s, =) — миска

7. mächtig viel — очень много
der Kreuzer (=s, =) — крейцеръ (мелкая австрійская монета)
der Groschen (=s, =) — грошъ
akkurat — точно
stehen lassen — оставлять
grollen — сердиться
der Ton (=es, =e) — тонъ, голосъ
überall — вездѣ
nachschauen — смотрѣть за чѣмъ нибудь, присматривать
das Weib (=es, =er) — женщина
es ist kein Verlaß — нельзя положиться
das Brot (=es, =e) — хлѣбъ
sammeln — собирать
der Bauer (=s, =n) — крестьянинъ
der Dienst (=es) — служба
das Geld (=es, =er) — деньги
schandbar — постыдный, позорный
die Leichtsinnigkeit (=) — легкомысліе
herausgeben (gab heraus, hat herausgegeben) — выдавать, подавать наружу
das kommt mir nicht richtig vor — это кажется мнѣ не въ порядкѣ вещей, что-то не такъ
ausrauben — ограбить
der Schelm (=es, =e) — мошенникъ, плутъ

das Kirchengut (=es, =er) — церковное имущество
wahren — охранять
gelangen — доставать
recken — протягивать
der Arm (=es, =e) — рука
das Fensterchen (=s, =) (уменьш. отъ das Fenster) — окошко
krabbeln — царапать, водить пальцами
lang — длинный
hager — худой, худощавый
die Luft (=, =e) — воздухъ
der Bescheid (=es, =e) — отвѣтъ
kindisch — дѣтскій, ребяческій
dumm — глупый
Herrgott — Господь Богъ
recht—порядочно, хорошенько, какъ слѣдуетъ
strafen — наказывать
tragen (trug, hat getragen) — носить, относить
bitten (bat, hat gebeten) — просить
holen — идти за чѣмъ нибудь, принести
das Weilchen (=s) — небольшой промежутокъ времени

8. überlegen — раздумывать, размышлять
flüstern — шептать, нашептывать
irgendwo — гдѣ-то, гдѣ-нибудь
laut — громкій
die Geschichte (=, =en) — исторія; Geschichten machen — дѣлать глупости, затрудненіе, упрямиться
schmeicheln — ласкать, ласково говорить
brauchen — нуждаться, имѣть нужду въ комъ нибудь
steigen (stieg, ist gestiegen) — влѣзать
die Betbank (=, =e) — молитвенная скамья
verstreuen — разсыпать
blutig — кровный, кровью добитый
das Bürschel (=s, =) — паренекъ
kriegen — получать
einsehen (sah ein, hat eingesehen) — понимать
fluchen — проклинать, ругаться
von dannen gehen — уходить
der Boden (=s) — почва, земля
knarren — скрипѣть
hinschreiten (schritt hin, ist hingeschritten) — шагать, идти
trotzig — упрямый
die Stimmung (=, =en) — настроеніе, расположеніе духа
dämmerig — сумрачный
das Totenlicht (=es, =er) — погребальная свѣча
beginnen (begann, hat begonnen) — начинать
unheimlich — страшный
hinaufstarren — пристально смотрѣть вверхъ
blaß — блѣдный
der Dorn (=es, =en) — тернъ, шипъ
krönen — вѣнчать; dornengekrönt — увѣнчанный терновымъ вѣнцомъ
das Antlitz (=es) — лицо
brechen (brach, hat gebrochen) — ломать
das Auge (=es, =en) — глазъ; das gebrochene Auge — угасшій взоръ
bewegen — двигать, шевелить
ein einzigmal — единственный разъ
früher — прежде, раньше

9. der Versuch (=es, =e) — попытка
das Betpult = die Betbank
kriechen (kroch, ist gekrochen) — лѣзть, вылѣзать
mißlingen (mißlang, ist mißlungen) — не удаваться, оставаться безуспѣшнымъ
fassen — схватывать
das Türmchen (=s, =) — башенька

niederhängen (hing nieder, ist niedergehangen) — висѣть, свѣшиваться
die Glocke (=, =n) — колоколъ
der Strick (=es, =e) — веревка, канатъ
anheben (hub an, hat angehoben) — начинать
ziehen (zog, hat gezogen) — тянуть
gleichmäßig — ровно, одинаково
heftig — сильный
der Zug (=es, =e) — дерганіе, порывъ
der Abfatz (=es, =e) — перерывъ, остановка
die Feuerglocke (=, =n) — пожарный колоколъ, набатъ
die Erſchöpfung (=) — изнуреніе, усталость
ſich ſetzen — садиться
die Stufe (=, =n) — ступень
der Retter (=s, =) — избавитель, спаситель
erſcheinen (erſchien, iſt erſchienen) — являться
ſchreien (ſchrie, hat geſchrien) — кричать; das Schreien — крики
ſchluchzen — стенать, вздыхать; das Schluchzen — стенаніе, вздохи
zerren — дергать; das Zerren — дерганіе
weinen — плакать; das Weinen — плачъ
matt — усталый; matt werden — уставать
der Schlaf (=es) — сонъ
übermannen — одолѣвать
zu ſich kommen — очнуться
flackern — трепетать (о пламени), горѣть
ſtarr — неподвижный
der letzte — послѣдній; in den letzten Zügen — при послѣднемъ издыханіи
niederbrennen (brannte nieder, iſt niedergebrannt) — догорѣть
auslöſchen (loſch aus, iſt ausgeloſchen) — гаснуть, тухнуть
die Nacht (=, =e) — ночь
erwachen — пробуждаться
die Angſt (=, =e) — страхъ, боязнь
zugleich — вмѣстѣ съ тѣмъ, въ то же время
der Mut (=es) — мужество, смѣлость
klettern — влѣзать
ſich zwängen — протискиваться
diesmal — на этотъ разъ
zuerſt — сначала, сперва
der rechte — правый
fallen (fiel, iſt gefallen) — падать
wegshin — прочь, оттуда
ſternenbeſät — усѣянный звѣздами
die Unternehmung (=, =en) — предпріятіе
kaum — едва ли
das Feld (=es, =er) — поле
zucken — содрогаться, трепетать
das Lichtlein (=s, =) — свѣтъ, огонекъ
das Ende (=es, =en) — конецъ; am Ende — наконецъ, пожалуй
der Knecht (=es, =e) — работникъ
die Laterne (=, =n) — фонарь
der Chorrock (=es, =e) — стихарь
die Stola (=, =len) — епитрахиль
der Buſen (=s) — пазуха, грудь
das Sakrament (=s, =e) — святые дары
bergen (barg, hat geborgen) — прятать, хоронить
alſogleich — тотчасъ
der Wegrand (=es, =er) — край дороги
die Sitte (=, =n) — обычай
bitten (bat, hat gebeten) — просить
der Segen (=s) — благословеніе

10. ſtehen bleiben — останавливаться
der Bub (e) (=en, =en) — мальчикъ
aus ſein — быть внѣ дома

ſpät — поздно
erzählen — разсказывать
das Opfergeld (=es, =er) — пожертвованныя деньги, приношеніе
herauslangen — подавать наружу
im Stiche laſſen — покидать
der Spitzbube (=en, =en) — мошенникъ, злодѣй
das Krügel (=s, =) — кувшинъ.
brechen (brach, iſt gebrochen) — ломаться, разбиваться
unbenützt — неиспользованный; nicht unbenützt laſſen — воспользоваться
der Boden (=s, =) — чердакъ
einſteigen (ſtieg ein, iſt eingeſtiegen) — влѣзать
der Kaſten (=s, =) — сундукъ, шкафъ
ausrauben — ограбить
erwiſchen — поймать
niederſchlagen (ſchlug nieder, hat niedergeſchlagen) — сбивать съ ногъ, поражать
juſt — какъ разъ
ſterben (ſtarb, iſt geſtorben) — умирать; das Sterben — смерть
der Geiſtliche (=en, =en) — духовное лицо, священникъ
es geht mir um etwas — желаю чего нибудь
der Ernſt (=es) — серіозность
es iſt mein Ernſt — я думаю серіозно
anrucken — идти далѣе, двигаться
hart — сильно, крѣпко, очень
ſchreiten (ſchritt, iſt geſchritten) — шагать, идти
dahingleiten (glitt dahin, iſt dahingeglitten) — скользить
der Stamm (=es, =e) — стволъ, дерево
verſchwinden (verſchwand, iſt verſchwunden) — исчезать